

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

132 (20.3.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Ziele und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Halbjährlich: M. 3.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Stille Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Zeilzeile 25 Pfg., die Zeilamgeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Geschäftsführer u. verantwortl. für Politik u. Redaktion: Albert Herzog. Verantwortl. für den allgemeinen Teil: H. Frhr. v. Seidenborn für Chronik u. Redig. C. Stolz für den Anzeigenteil. A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 132.

Karlsruhe, Freitag den 20. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Neue schwere Verluste in Deutsch-Südwestafrika. — Berlin, 19. März. (Telegramm.) Bei einem Angriff des Expeditionskorps auf Simon Kopper in der Kalahari fielen Hauptmann v. Erdert, Leutnant Ebinger und 12 Mann; 9 Mann sind schwer verwundet, 58 Gegner wurden getötet. Simon Kopper ist entkommen. Der Rest der Werst wurde zerstreut.

Ein späterer Drahtbericht meldet uns hierzu ausführlich aus Berlin, 19. März: Nach einem Telegramm v. Gtorffs griff das Expeditionskorps des Hauptmanns Erdert am 16. März die Werst Simon Coppers in der Kalahari, etwa 100 Kilometer nordöstlich Geinab, an. Das Expeditionskorps war in zwei Kolonnen von Gochas am 6. d. M. und von Araboab am 8. d. M. in der Gesamtlänge von 430 Weihen mit 4 Maschinengewehren und 700 Kamelen aufgebogen. Am 11. d. M. vereinigte sich das Korps bei Geinab. Nach vier Tagen wurde das erste Mal abgelagert. Die tägliche Wasserration für den Mann betrug bei heißer und trockener Witterung zuerst zwei, dann einen Liter. Bei Geinab war das letzte Melnwasser gefunden worden. Es reichte aber nicht zum Trinken der Kamele.

Hauptmann v. Erdert hatte auf der Spur Simon Coppers am Abend des 15. März dessen Werst erkundet. Am 16. März mit Tagesanbruch griff er die Werst mit zwei Detachements unter den Hauptleuten Grüner und Willde an. Er fiel gleich bei Beginn des Gefechtes. Hauptmann Grüner übernahm das Kommando und befehligte im Halbkreis um die Werst liegenden Expeditionskorps dem ununterbrochenen Anlauf gegen den Feind. Dieser wurde zwei Stunden lang von Stellung zu Stellung geworfen, bis er vormittags halb 8 Uhr seinen verzweifelten Widerstand aufgab und in regelloser Flucht nach Süden und Südwesten auseinanderlief. Erbeutet wurden 29 Gewehre, zahlreiche Munition, eine kleine Herde Vieh sowie einige Pferde. Das Hotentottenkommando, das am 8. d. M. nördlich Koes eine Patrouille überfallen hatte, scheint bereits am 15. März wieder bei Copper gewesen zu sein. Hauptmann Grüner geht zunächst zum Kossob zurück, weil er Wasser haben muß. Dort findet er das letzte sichere Wasser in Araboab.

Simon Copper ist schwer geschädigt, aber noch nicht endgültig besiegt. Weitere Grenzüberwachung und erneute Expeditionen bleiben nötig. Nach der Meldung des Oberleutnants von Gtorff kann die Leistung des Expeditionskorps als ganz hervorragende Waffentat bezeichnet werden. Mit dem tapferen und bewährten Führer Hauptmann von Erdert verliert die Schutztruppe einen ihrer besten Offiziere.

Das Vereinsgesetz in der Reichstagskommission.

— Berlin, 19. März. Die Vereinsgesetzkommission nahm mit dem Gesetz auch den § 10a gegen die Sozialdemokraten, Polen und Zentrum an. Er bestimmt, daß Personen vor Vollendung des 18. Lebensjahres nicht Mitglieder von politischen Vereinen sein, auch nicht an Versammlungen solcher Vereine, noch an öffentlichen politischen Versammlungen teil nehmen dürfen. Müller-Meinungen gab namens der Freisinnigen Volkspartei die Erklärung ab, daß die nunmehrige Haltung seiner Partei zu § 7 des Vereinsgesetzes (Sprachenfrage) nicht abhängig gemacht sei von Konzessionen auf dem Gebiete des Vorfengesetzes. Diese Behauptung sei eine Verleumdung.

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(49. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die Tür öffnete sich, und Littel stand auf der Schwelle. Ich stellte mich, als bemerkte ich sein Eintreten nicht, warf aber einen verstoßenen Blick auf ihn, ohne meinen Kopf zu erheben. Es war noch der nämliche Littel, tadellos gekleidet, liebenswürdig, heiter, die allgemein beliebte, anziehende Persönlichkeit.

„Nun, Dick, sagte er, ich bin wieder zurück, wie Sie sehen! — seine Stimme klang herzlich wie immer, als er vor mir stand und mich lächelnd begrüßte.“

Es war mir unmöglich, seine Anwesenheit länger zu ignorieren; mit gewalttätiger Anstrengung sah ich auf und begegnete seinem offenen Blick mit meinem befangenen, unsicheren, indem ich seinen Gruß so freundlich wie möglich zu erwidern suchte; ich blieb jedoch sitzen, da ich seine Hand nicht ergreifen konnte. Es geschah nicht, weil ich nicht die Hand eines Verbrechers ergreifen wollte, sondern weil ich die meinige nicht einem Manne reichen konnte, den ich ins Verderben zu stürzen beabsichtigte; so hat ich ihn denn, um dies zu bemängeln und den Fragen aus dem Wege zu gehen, die er, wie ich fürchtete, an mich richten würde, Platz zu nehmen, bis ich mit meiner Arbeit fertig wäre. Er sah mich forschend an, während ich seinen Blicken auswich.

Nun, sagte er ruhig, beenden Sie nur Ihre Arbeit; ich habe keine Eile; er setzte sich und wartete geduldig, beobachtete mich aber unausgesetzt.

Ich bemühte mich, meine Aufmerksamkeit auf die vor mir liegenden Papiere zu richten und meine Fassung zu bewahren,

Die Abg. Bayer und Schrader erklärten hierauf für ihre Person daselbe.

Die Abg. Dietrich (kons.), Fürst von Hatzfeld (Reichsp.) und Dr. Hieber (natl.) bestätigten die Richtigkeit der Erklärung und appellierten an die Gegner, diese Erklärung in der Presse wahrheitsgemäß zu vertreten.

Es wurde sodann in die materiellen Verhandlungen eingetreten.

U. a. erklärte der Abg. Bayer (libd. Volksp.):

Der praktische Gesichtspunkt, daß der Angriff auf die polnische Sprache so herabgemindert wird, hat mich zum Kompromiß gebracht. Wenn wir nicht zustimmen, so wird die Regierung das Vereinsgesetz nicht annehmen und die preussische Regierung wird sich nicht beruhigen, sondern wird den § 7 in strengerer Form durchsetzen. Die preussische Regierung, welche die Entseignung durchgebracht, wird auch ein Sprachengesetz machen. Die Sprachbestimmungen der preussischen Regierung werden jedoch viel strenger sein als das jetzige Kompromiß. Deshalb sind die reichsgesetzlichen Bestimmungen hier sehr zu begrüßen. Willkürliche Bestimmungen Preußens ist der Weg nicht verbaut, aber Grenzen gegen strengere Regelung sind jetzt durch reichsgesetzliche Vorschriften gezogen. Wir 50 Mann haben auf dem Wege der Verständigung in dieser Hinsicht viel erreicht. Der § 7 sichert der fremdsprachlichen Bevölkerung jetzt vielerlei Rechte, mehr als auf anderem Wege durch Abseignung hätte erreicht werden können.

Schließlich wurde der § 7 mit 16 gegen 12 Stimmen angenommen. Die §§ 8 und 9, die von der Plaganweisung an die überwachenden Polizeibeamten handeln, werden ohne Diskussion angenommen, ebenso § 10, der bestimmt, daß nach der Auflösung einer Versammlung die Anwesenden sich sofort zu entfernen haben. Der konservative Antrag auf Einfügung eines § 10a, der Jugendliche bis zu 18 Jahren von politischen Vereinen und Versammlungen ausschließt, wurde mit derselben Mehrheit angenommen und der Rest des Gesetzes in der Fassung der ersten Lesung.

Zu der Gesamtstimmung wurde dann wie schon gemeldet, das Gesetz mit der Stimmenmehrheit 16 gegen 12 Stimmen angenommen.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“)

hd Berlin, 19. März. Die Beratung des Etats des Kolonialamts und der dazu gehörigen Vorlagen wird fortgesetzt.

Abg. Erberger (Zentr.) betont in seinen weiteren Ausführungen: Es handelt sich darum, ob Ostafrika ein Elfenbeinland werden oder ob die Kultur dahin verpflanzt werden soll. Die Eingeborenen haben bis jetzt arbeiten müssen für einen Kaffee pro Tag. Es war also die reine Zwangsarbeit. Ich habe das in der Budgetkommission vorgebracht, mir wurde aber entgegengehalten, es sei alle Mühseligkeit. Der Eingeborene ist doch ein Mensch mit unsterblicher Seele. (Lachen und Zurufe.) Ja, das wird man doch im deutschen Reichstag aussprechen dürfen.

Präsident Graf Stolberg scheint anzunehmen, daß man sich auf der Journalistentribüne an dem Lachen und den Zurufen beteiligen habe, und erklärt, zur Journalistentribüne bildend, in energischer Tone: Ich bitte, alle Zeichen des Beifalls oder des Mißfallens auf der Tribüne zu unterlassen, ich würde mich sonst zu meinem großen Bedauern genötigt sehen, die Tribüne räumen zu lassen.

Der Abg. Erberger (Zentr.) fährt im weiteren Verlauf seiner Rede fort, daß man den Missionen in einzelnen Bezirken in Togo die Niederlassung selbst als Privatpersonen verbiete. Dieses Vorhaben widerspricht dem § 14 des Schutzgebietgesetzes, das die Freiheit der Missionen garantiert. Die Folge davon ist, daß der Muhammedanismus sich in Togo immer mehr ausbreitet.

Abg. Müller-Meinungen (freis. Vp.): Gestatten Sie mir zunächst, auf den Zwischenfall mit der Journalistentribüne zurückzukommen. Als der Abg. Erberger von der Unsterblichkeit der Negerssee sprach, erklärte ein Gelächter von der Journalistentribüne. Es läßt sich nicht leugnen,

daß im Hause selbst eine gewisse Nervosität über das Eingreifen der Journalistentribüne herrschte. Andererseits muß zugegeben werden, daß die Herren auf der Journalistentribüne nervös werden, da in letzter Zeit in einer Weise Anforderungen an sie gestellt worden, wie sie bisher noch nie an sie gestellt worden sind. Selbstverständlich berechtigt das die Presse noch nicht, sich an den Verhandlungen hier zu beteiligen, und ihr Urteil durch Zurufe oder sonstige Zeichen abzugeben. Ich bin ausdrücklich gebeten worden, festzustellen, daß es sich nur um die Zerknirschtheit eines einzelnen Herrn handelt, daß aber die Gesamtheit der Pressevertreter dagegen protestiert, daß gegen die Presse hier im allgemeinen etwas gemacht wird.

Dann geht Redner auf den Kolonialetat ein und konstatiert die verhältnismäßige Haltung des Zentrums und des Kolonialamts. Die Resolution seiner Partei wolle ebenso wie der Zentrumsantrag den Kolonien dienen, wenn aber letztere in Strafsachen das Reichsgericht als Berufungsinstanz verlange, so glaube er, daß ein Oberlandesgericht in Hamburg besser dafür sei. Seine Partei wünsche Vorbereitungen zur Modifikation des Eingeborenenstrafrechts und allgemeine Anweisungen zur Anwendung des deutschen Strafrechts. Die Prügelstrafe müsse getrotzt und durch Geldstrafe ersetzbar gemacht werden. Die Trennung zwischen Justiz und Verwaltung müsse allgemein durchgeführt werden. Seine Partei sei für eine stete wirtschaftliche Entwicklung der Kolonien und hoffe, daß der Staatssekretär mit den Vorteilen der europäischen Kultur nicht auch gewisse Nachteile, wie die konfessionelle Verhehlung, in die Kolonien bringe.

Staatssekretär Dernburg führt hinsichtlich der Rechtspflege aus, er fasse seine Aufgabe auf diesem Gebiete durchaus nicht dahin auf, daß die Schwarzen für ewige Zeiten ihr eigenes Barbaren-Recht behalten sollten und darnach beurteilt werden müßten. Ehe aber darin eine Veränderung eintreten könne, werde es lange dauern. Die beiden Resolutionen Hompeich und Abiaz sehe er jedenfalls als eine wertvolle Unterstützung seiner Bestrebungen an, unsere Kultur in unsere Kolonien zu verpflanzen. Die Tätigkeit der Missionen habe er stets anerkannt, aber die Aufgaben der Missionen müßten getrennt bleiben von denen der Verwaltung. Zum Schluß berührt der Staatssekretär noch finanzielle Fragen, besonders die Finanzierung der Bahnen und die Kolonial-Anleihen. Er betont die Notwendigkeit, die Kolonien von den Reichs-Anleihen zu trennen. Dadurch würden bei den Kolonial-Anleihenbestreitern auch Interesse und Verständnis für die Kolonien gefördert.

Abg. v. Treuenfels (kons.) begrüßt die Resolution seiner Freunde, die die Regierung ersucht, in dem Etat für 1909 eine Summe anzusetzen zur Errichtung eines Denkmals in der Reichshauptstadt für die in Südwestafrika gefallenen Offiziere, Sanitätsbeamten, Militärbeamten, Unteroffiziere und Mannschaften. Es könnte mir der Einwand gemacht werden, daß ein Denkmal von Reichstagen für den Kolonialkrieg ein Novum sei. (Ganz richtig!) Aber dieser Krieg war auch ein Novum, und wir sind diesen Dank unseren tapferen Kriegern schuldig, die für unser Vaterland gebietet haben. Sie haben Strapazen erduldet, und haben uns unter großen Mühsalen unsere Kolonien erhalten. Es ist eine Ehrenpflicht, daß wir solcher Männer mit Dankbarkeit gedenken. Gehen Sie nach England, da finden Sie auf Schritt und Tritt Zeichen der Anerkennung für die tapferen Kämpfer in den Kolonien.

Staatssekretär Dernburg: Die warmen Worte des Redners für unsere braven Soldaten werden in alle Herzen ein lautes Echo bringen. Auch die Verwaltung teilt die Anerkennung für die Soldaten, und es ist ein Aufruf im Gange, der zur Errichtung eines Denkmals auffordert, und ich hoffe, daß die notwendigen Summen eingehen werden. Unsere Soldaten haben mit bewundernswerter Tapferkeit gekämpft, und auch jetzt noch sind die Strapazen nicht vorüber. Heute mittag ist eine Depesche hier eingegangen, daß ein Gefecht gegen Simon Kopper in der Kalahari stattgefunden hat. Dabei sind auf deutscher Seite der Hauptmann v. Erdert, ein Leutnant sowie 12 Mann gefallen, schwer verwundet wurden 9 Mann, leicht verwundet 3 Offiziere und 5 Mann. Simon Koppers Anhang hat durch das Gefecht schweren Schaden erlitten. Leider ist es aber nicht gelungen, ihn selbst unfähig zu machen. Es wurden 29 Gewehre erbeutet, zahlreiche Munition, eine Menge Vieh. Die Bande Simon Koppers wurde zerstreut und 50 Mann getötet. Oberleutnant v. Gtorff bezeugte die Leistung als

aber dies war mehr, als ich vermochte; ich kreuzte meine Arme über dem Schreitisch, schaute Littel gerade ins Gesicht, bereit das Neueste zu tun — alles andere war leichter zu ertragen als dieses Zaudern.

Sie sind wohl nicht recht zum Arbeiten aufgelegt? fragte er, als er mein Verhalten bemerkte.

Nein, erwiderte ich, es ist mir unmöglich.

Was gibt es denn? erkundigte er sich; was ich geantwortet haben würde, weiß ich nicht, denn in demselben Augenblick wurde an die Tür geklopft und auf mein lautes „Herein“ erschien Miles im Zimmer. Die Erleichterung, die mir diese Unterbrechung verschaffte, war unbeschreiblich, denn sie bedeutete für mich zum mindesten eine moralische Unterstützung oder gar — einen Ausschub. Miles verbeugte sich vor Littel und erhielt ein Nicken zur Antwort. Dann sah er mich forschend an; ich verstand die Frage und schüttelte verneinend den Kopf. Littel mochte uns wohl beobachtet haben, aber er veränderte keine Miene und zeigte ein so selbstbewußtes Wesen wie je.

Wünschen Sie mich privatim zu sprechen, fragte ich Miles.

Nein, entgegnete er; was ich zu sagen habe, wird Herrn Littel ebenso sehr interessieren; und ohne eine Frage abzuwarten, fuhr er fort: Winters liegt im Sterben.

Ich stand auf. Ich werde sofort zu ihm gehen, sagte ich und bat den Detektiv, mich zu begleiten, äußerte aber nichts zu Littel, denn es schien mir kaum passend zu sein.

Ich will auch mitgehen, erklärte er und fügte dann: da er mein Bögeres bemerkt haben mußte, gleichsam als Erläuterung hinzu: Sie wissen, ich bin kein Verteidiger.

Darauf hatte ich nichts zu erwidern. Wenn er hinzugehen wünschte, so hatte er ein Recht dazu, und mit einem kurzen zustimmenden Nicken verließ ich mit den beiden das Zimmer.

Ich habe einen Wagen vor der Tür stehen; wir haben keine Zeit zu verlieren, sagte Miles; wir stiegen ein und fuhren in scharfem Trab nach dem Gefängnis.

Als wir eine Strecke gefahren waren, wandte sich Littel wie zufällig an Miles.

Nun, fragte er, haben Sie etwas erreicht?

Der Detektiv zögerte und antwortete dann einfach: Ja.

Aber kaum Ihren Mann gefunden? fuhr Littel in demselben Tone fort.

Wiederum zögerte der Detektiv und antwortete dann: Doch.

Ich umklammerte den Fensterrahmen und lehnte mich an allen Gliedern zitternd auf meinen Sitz zurück; als dann Littel wieder sprechen wollte, sagte ich ihm an Arm. Er wandte sich um, blickte mich eine Sekunde lang mit einem Ausdruck, in dem beinahe etwas wie Mitleid lag, an und wandte sich dann von neuem an Miles.

Wer ist es? fragte er.

Nicht jetzt! nicht jetzt! ächzte ich, mich an Miles wendend. Ich muß es ihm mitteilen; überlassen Sie es mir.

Gut, entgegnete Miles, und Littel wandte sich, nachdem er einen einzigen forschenden Blick auf uns geworfen hatte, ab und sah ruhig während der ganzen übrigen Fahrt zu dem offenen Fenster neben ihm hinaus. Ob er Furcht oder Gewissensbisse empfand, war nicht zu erkennen. Er war undurchdringlich.

(Fortsetzung folgt.)

eine selten hervorragende und verdienstvolle Tat und weist darauf hin, wie große Strapazen die Truppe hat ausstehen müssen. Erst nach vier Tagen konnten sie das erste Mal wieder abtuchen. In dem Hauptmann v. Erdert verliert die Schutztruppe einen außerordentlich tüchtigen Offizier. Weiter muß ich mitteilen, daß am 5. März in Kamerun der Hauptmann Glauning durch einen Kopfschuß gefallen ist. Diese beiden Meldungen sind der beste Beweis dafür, daß es unsere Pflicht ist, unseren tapferen Soldaten da draußen Anerkennung zu zollen, und ich bitte Sie, der Resolution der Konservativen Ihre volle Zustimmung zu geben. (Lebhafte Beifall.)

Erstlings Hohene-Langenburg (Rp.) widmet den gefallenen Kameraden einen warmen Nachruf und verbreitet sich dann über die früheren Schwierigkeiten der Kolonialverwaltung und empfiehlt Zentralisation der Verwaltung. Redner forderte weiter Aufhebung des Verbots für Beamte, Boden in ihrem Bezirk zu erwerben.

Vizepräsident Kämpff: Meine Herren, der Vorredner hat eingangs seiner Rede dem Gefühl Ausdruck gegeben, welches die Mitteilungen des Staatssekretärs des Kolonialamtes über die neuerlichen Kämpfe in Südwestafrika und Kamerun, und die damit für uns verbundenen Verluste hervorgerufen haben. (Die Mitglieder sämtlicher Parteien erheben sich von den Plätzen.) Ich glaube, daß das gesamte Haus diese Gefühle teilt und ich bin der Ansicht, den Gefühlen des Hauses Ausdruck zu geben, indem ich Sie bitte, in Ehrung dieser tapferen gefallenen Offiziere und Soldaten, sowie aller dazwischen, die in früheren Kämpfen ihr Leben gelassen haben, sich von ihren Plätzen zu erheben. Sie haben das getan, ich konstatiere das. (Beifall.)

Abg. Eichhorn (Soz.) kommt auf die an die Journalistentribüne gerichtete Rüge des Präsidenten zurück und erklärt: Der Kollege Müller-Reinigen hat sich bereits veranlaßt gesehen, die Presse zu rechtfertigen. Ich meine, der Anlaß war wirklich nicht so schlimm, daß er ein solches Vergehen notwendig machte. Wenn die Herren auf der Journalistentribüne mal etwas laut werden und von ihren Gefühlen hingeringelt werden, sollten wir nicht so engberzig und feindselig sein, das tragisch zu nehmen. Wir sind ja auch nicht unschuldig. Die Herren Journalisten da oben auf der Tribüne, die schwer zu arbeiten haben, können sich auch ein politisches Urteil erlauben.

Redner verteidigt dann die ablehnende Haltung der Sozialdemokratie gegenüber der Kolonialpolitik und weist auf die neuesten Opfer der kolonialen Unruhen hin. Die Soldaten draußen sind niemals von uns beschimpft worden. Es ist direkt unklar, wenn der Abg. v. Treuenfels sich hier hinsetzt und das von uns behauptet. Wir haben immer unseren tapferen Soldaten Anerkennung gezollt, denn sie sind ja nicht von unserem Fleisch und gehören zum größten Teil unserem Lande an. Wir haben aber die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das Leben unserer Soldaten nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt wird, und das ist geschehen durch das frühere System, wo die Farmer die Eingeborenen nicht genug beachtet haben. Es muß dafür gesorgt werden, daß mit der Ausbeutungspolitik ein Ende gemacht wird, und daß wir den Eingeborenen wirklich einen gerechten Schutz zuteil werden lassen. Man muß die Regier mit Rechtsgarantien umgeben, damit sie nicht Ausbeutungsobjekte für die Farmer werden, die heute vielfach Sklavenhalter sind. Es muß für bessere sanitäre Verhältnisse gesorgt werden und eine Besserung in den Wasser-Verhältnissen herbeigeführt werden. Die Regier sind das wertvollste Attribut unserer Kolonien und sie müssen daher erhalten werden. Von diesem Gesichtspunkt aus muß allerdings der Erlaß des Generals v. Trotha, der eine Ausrottung wollte, aufs schärfste verurteilt werden.

Neu und wirklich anerkanntes sei die Offenheit, womit der neue Staatssekretär die Zustände namentlich in Ostafrika schildert. Ohne eine gewisse Aussicht werde kein Unternehmer sein Kapital in die Kolonien. Deshalb lege der Staatssekretär das Hauptgewicht auf den Handel und den Bau von Eisenbahnen. 150 Millionen werden nur der Anfang sein. Kamerun soll vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch stehen. Es sei jahrelanger Aufbau betrieben worden und in Südwestafrika sei nur wenig Bevölkerung vorhanden, die krank und ohne Vieh sei. Die Bilanzierung der Einnahmen und Ausgaben in Togo verdanke man nur dem Schatzsack.

Abg. Kantsch (nat.) dankt Treuenfels für die Anregung zum Denkmals. Die Forderung, die Regier human und gerecht zu behandeln, sei nicht neu. Diesen Grund habe er schon vertreten, als er zum erstenmal als Professor Vorlesungen über Kolonialpolitik gehalten habe. Er habe überall beobachtet, daß nur die Kolonien vorwärts kommen, wo Weiße und Schwarze Hand in Hand gehen. Kulturelle Arbeiten hätten die Missionen schon geleistet. Dazu brauche man keine politische Macht. Es handle sich jetzt darum, wirtschaftliche Produkte zu schaffen und unsere Industrie zu übernehmen zu machen und die Hilfsmittel unserer Produktion in dem eigenen Lande zu produzieren. Ernähre man den Regier gut, so habe man auch gute Arbeiter.

Inzwischen war bekannt geworden, daß der Zentrumsausschuss die Gräber, kurz bevor während der Erzhöhergerischen Rede Präsident Stolberg seine Mahnung an die Journalisten-Tribüne richtete, in den Saal gerufen hatte: „Das sind wieder dieselben Saubengel wie neulich.“ Die Folge davon war ein dem Präsidenten durch eine Deputation der Journalisten übermittelter Protest.

Präsident Graf Stolberg nimmt darauf das Wort zu folgender Erklärung: In den letzten Tagen sind mehrfach Zeichen des Mißfallens von der Journalisten-Tribüne aus gefallen. Es ist dies von hier aus zu wiederholten Malen gerügt worden. Ich will aber noch einmal darauf aufmerksam machen, daß ich im Wiederholungsfall genötigt sein würde, diejenige Tribüne, von

denen solche Störungen ausgehen, räumen zu lassen. Wenn ein Mitglied des Hauses gegenüber solchen Störungen einen von mir übrigens nicht gehörten unparlamentarischen Ausdruck gebraucht hat, so bedauere ich dies.

Auf diese ungenügende Erklärung verließen, während der Staatssekretär Dernburg das Wort nahm, sämtliche Journalisten unter Hohngelächter im Zentrum die Tribüne u. versammelten sich im Lesesaal. Hier beschloffen die Journalisten, eine 5gliedrige Kommission an den Präsidenten zu entsenden mit der schriftlichen Erklärung, daß die in Sachen der Äußerung Gröbers abgegebene Erklärung des Präsidenten den Journalisten keine Genugtuung gewähre. Die Journalisten beschloffen ferner, vor Abgabe einer genügenden Erklärung die Tribüne nicht wieder zu betreten. Zur Festsetzung des weiteren Verhaltens findet morgen um halb 1 Uhr eine abermalige Versammlung statt. Der Erklärung schlossen sich sämtliche anwesenden Journalisten, Mitglieder sämtlicher Parteien, an.

Im Reichstage sprachen inzwischen noch Staatssekretär Dernburg und Erzhöherger (Zentr.), deren Reden augenscheinlich nur der offiziöse politische Berichterstatter aufzeichnet. Dann wurden sämtliche Resolutionen angenommen und der Ergänzungs-Etat der Budget-Kommission überwiesen.

Um 7¼ Uhr erfolgte der Schluß der Sitzung. Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

**Tages-Rundschau.**  
**Deutsches Reich.**

— Berlin, 19. März. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser verließ den Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Wernuth den Charakter kaiserlicher Wirklicher Geheimrat, mit dem Prädikat Excellenz.

— Berlin, 19. März. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Februar brachte den preussisch-hessischen Staatsbahnen im Vergleich zum Vorjahre eine Mehrerlöse von 2,3 Millionen Mark im Personenverkehr, von 7,5 Millionen Mark im Güterverkehr, von 0,4 Millionen aus sonstigen Quellen, im ganzen also von 10,2 Millionen Mark. Für den März wird der Personenverkehr infolge eines Anstiegs bringen, als in diesem Jahre das Osterfest nicht wie im Vorjahre in den März, sondern erst in den April fällt.

— Straßburg, 19. März. Nach einer Meldung des „Volksboten“ zufolge hat der ehemalige Statthalter Fürst Hohene-Langenburg nunmehr beim Reichsamt des Innern in Straßburg die Erklärung über den Todesfall seiner Gemahlin abgegeben. Damit ist der gefestigte Verlauf der Angelegenheit eingeleitet.

**Aus dem preussischen Abgeordnetenhause.**

— Berlin, 19. März. (Tel.) Das preuss. Abgeordnetenhause setzte heute die Etatberatung beim Kultus-Etat fort. Morgen hofft man zu Ende zu kommen.

— Berlin, 19. März. (Tel.) Die Budgetkommission des preuss. Abgeordnetenhause beschloß den Antrag des Frhr. v. Camp-Majauen (Zel.), betr. die Bewährung freier Eisenbahnfahrt für die Wahlmänner in folgender veränderter Fassung der Regierung zur Erhöhung zu übernehmen: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, bei den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhause am Tage vor und nach der Wahl den Wahlmännern freie Fahrt von ihrem Wohnort zum Wahlort und zurück zu gewähren, und ihnen auch, wo die regelmäßigen Züge keine angemessene Verbindung bieten, Extrazüge zu stellen.

**Aus der sächsischen 2. Kammer.**

— Dresden, 19. März. (Tel.) In der Sitzung der Zweiten Kammer wies Staatsminister Graf v. Hohenhausen bei der Beratung des Ministeriums des Innern die von verschiedenen Rednern gegen das Ministerium erhobenen Angriffe zurück. Er nahm insbesondere die Wahlrechtsdeklaration in Schutz und erklärte, ihre Beratungen seien durchaus nicht auf einen isolen Punkt angelegt. Er hoffe, daß noch ein erfreuliches Ergebnis erzielt würde; auch gegen die technische Behandlung der Angelegenheit habe er keine Bedenken gehabt. Die auf der Tagesordnung stehende freiknügige Interpellation über den gegenwärtigen Stand der Wahlrechtsfrage werde er nicht beantworten. Bezüglich der Sonntagruhe, erklärte der Minister, seien Verhandlungen der Regierung im Gange, die eine Verschärfung der gegenwärtigen Sonntagruhe im Auge fassen. Er persönlich sei ein entschiedener Gegner des englisch-amerikanischen Sonntags.

— Dresden, 19. März. Die sächsische Mittelstandsvereingung, welche 140 000 Mitglieder zählt, beabsichtigt, in den nächsten Tagen eine Petition an die Regierung und den Landtag zu richten, die bei der gegenwärtigen Lage der Wahlreformfrage die Auflösung der Zweiten Kammer fordert.

**Oesterreich-Ungarn.**

— Wien, 19. März. (Tel.) Laut einer Rundmachung der kaiserlichen Polizeidirektion wurde das Halten, der Kauf und Verkauf von Briefkästen im gesamten kaiserlichen Jurisdiktionsgebiet behufs Verhinderung von Spionage verboten.

**Der Fall Bahrmund.**

— Wien, 19. März. Der Neuenausbruch der deutschen Parteien wird morgen über eine Aktion gegen die Intervention des Runtius be-

raten. Die Stellungnahme soll im Plenum des Abgeordnetenhause erfolgen und sich hauptsächlich gegen die Anklage des Runtius richten, daß ihm eine Ingerenz auf die Lehrlinge des Kirchenrechts zuzuschreiben. — Wien, 19. März. (Tel.) Von maßgebender Seite erhält das „Wiener Fremdenblatt“ folgende Mitteilung: Das Privatsekretär des Ministers des Innern an den Unterrichtsminister Dr. Markel vom 6. März in der Angelegenheit des Professors Bahrmund hatte folgenden Wortlaut:

Anlässlich eines Besuches, den mir der hiesige katholische Runtius kürzlich abstattete, brachte Seine Excellenz die Sprache auf den bekannten Professor des kanonischen Rechts in Innsbruck, Dr. Bahrmund, indem er bemerkte, daß derselbe kürzlich in Innsbruck und Salzburg Vorträge über kirchliche Charakter gehalten habe und auch Broschüren vertriebe, welche in einem dem Glauben der katholischen Kirche feindlich gesinneten Geiste gehalten seien. Gegen die Broschüren ist auf Antrag des Wiener Oberstaatsanwalts bereits die Maßregel der Konfiskation verfügt worden. Ein bestimmtes Petiti hat der apostolische Runtius aus diesem Anlaß nicht vorgebracht.

**Serbien.**

— Belgrad, 19. März. (Tel.) Das Gericht erster Instanz verurteilte entgegen der Auffassung des Kassationshofes, daß die Verantwortung für die Ermordung der Brüder Bogatowitsch den damaligen Stadtpräsidenten Gerasimowitsch und den Gendarmeriekommandanten Putalawitsch treffe, bei seinem Erkenntnis, monach für die Ermordung der Brüder des Innern, Petrowitsch, verantwortlich sei, der an dem kritischen Tage in der Belgrader Präfektur weilte. Das Gericht übermittelte dem Kassationshof eine umfangreiche Begründung seiner Auf-fassung. Die Angelegenheit gelangt nunmehr vor das Plenum des Kassationshofes.

**Spanien.**

— Madrid, 18. März. (Tel.) In Erwiderung auf eine Anfrage betreffend die Finanzpolitik und besonders betreffend die Ausgabe von Noten der Bank von Spanien ohne genügende Deckung erklärte der Finanzminister, die schwierige Lage der Bank von Spanien sei hervorgerufen durch die vor dem Jahre 1902 erlassenen Gesetze und durch die Kolonialpolitik. Gegenwärtig aber verfüge die Bank über eine Reserve von einer Milliarde Pesetas in Gold und Silber zur Deckung von Noten im Betrage von 1500 Millionen Pesetas.

**Norwegen.**

**Das neue Ministerium.**

— Christiania, 19. März. Das neue Ministerium Knudsen stellte sich heute mittag dem Könige vor. Knudsen war Finanzminister im Auflösungs-Ministerium Michelsen und befristeter, als es sich für die Königswahl entschied; er ist auch heute Republikaner. Da die Gemäßigten den Eintritt in d. s. Ministerium ablehnten, aber sachliche Stellungnahme zugunsten, hat Knudsen angenommen. Auswärtiger Minister ist Christophersen, zur Zeit Generalkonsul in Antwerpen. Das Ministerium hat durchwegs politisch und wirtschaftlich einen Kampfscharakter. Wie es heißt, wird das neue Ministerium zum Montag sich dem Storting vorstellen.

Morgen wird im Storting die Wahl des Präsidenten an Stelle von Gunnar Knudsen vorgenommen werden.

**Amtliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem ordentlichen Professor der Medizin an der Universität Heidelberg, Geheimrat Dr. K r e h l, die untertänigst nach-gesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen königlichen Würtenbergischen Carl-Olga-Medaille in Silber zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Legationssekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Stockholm, Curt Freiherrn v. O r u n a u, die untertänigst nach-gesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Hoheit dem Khediven von Ägypten verliehenen Medjidié-Ordens 2. Klasse mit dem Stern zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. März d. J. gnädigst geruht, den Tapetenfabrikanten Emil E n g e l h a r d in Mannheim zum Mitglied des gemerblichen Sachverständigenvereins für Württemberg, Baden und Hessen zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 12. März d. J. gnädigst geruht, den ordentlichen Professor der neuteamentlichen Exegese und Kritik in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg, Dr. Adolf Deichmann, auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem badischen Staatsdienst zu entlassen und dem ordentlichen Professor an der Universität Marburg, Dr. Johannes Weiß, unter Ernennung zum Geheimen Kirchenrat die ordentliche Professur für neuteamentliche Exegese und Kritik in der theologischen Fakultät der Universität Heidelberg zu überlassen.

Durch Entschlieung Großh. Steuerdirektion vom 14. März d. J. wurde Hauptamtsassistent Otto S c h m i t t h e i m zum Steuerkontrolleur beim Finanzamt Hornberg ernannt.

**Badische Chronik.**

— Karlsruhe, 19. März. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten betr. die Vorbereitung für den mittleren nichttechnischen Eisenbahndienst.

— Magaz, 19. März. Seit letzten Montag werden im Rhein, oberhalb der Magazener Schiffbrücke, längs des bayerischen Ufers Bag-

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 20. März. Von einer Anzahl Personen aus Ar-beiterkreisen wurde ein dramatischer Verein unter dem Namen „Freie Volksschüler“ gegründet. Der neue Verein hat sich die Aufgabe gestellt, den Arbeitern, die keine Gelegenheit und Mittel haben, das Theater besuchen zu können, Bühnenwerke zugänglich zu machen und Arbeitervereine bei Festlichkeiten und sonstigen Veranstaltungen durch theatralische Aufführungen zu unterstützen.

— n. Schülerverteilung im Hoftheater. Am Mittwoch abend um 5 Uhr öffneten sich die Porten des Hoftheaters für die Schüler der hiesigen Volksschulen, die an Ostern aus der Schule entlassen werden, und nach einer Viertelstunde war das Haus von 1450 Knaben und Mädchen nebst begleitenden Lehrern und Lehrerinnen besetzt. In musterhafter Weise wurde Schillers unsferblicher „Wilhelm Tell“ gegeben. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die jugendlichen Scharen der prächtigen Aufführung, und jubelnder Beifall wurde den darstellenden Künstlern nicht nur nach jedem Aufzuge, sondern auch in den einzelnen Zwischenakten gesendet. Insbesondere war es der Held des Stückes, Herr Hofkapitänler Herz, der es der begeistertsten Jugend angetan hatte. Dreimalige brausende Hochrufe lohnten am Schluß den trefflichen Künstler, der diese Huldigung der dankbaren Kinderchor mit liebens-würdigem Lächeln entgegennahm. Eine größere Freude hätte man den Knaben und Mädchen am Schluß ihrer Schulzeit wohl kaum bereiten können; der Tag wird ihnen lebenslang im Gedächtnis bleiben. Der Leitung des Hoftheaters, die durch ihr Entgegenkommen diese Vor-stellung für die Schuljugend ermöglichte, den Künstlern und Künstlerinnen, die auch bei diesem Anlasse ihr Bestes darboten, und der Stadt-verwaltung, welche die Mittel für die Aufführung bewilligte, — für jeden Platz wurden 50 s bezahlt — sei auch an dieser Stelle im Namen der Schüler und Schülerinnen der geziemende Dank zum Ausdruck gebracht.

— Mannheim, 19. März. Die Mannh. Blätter hören, hat die Theaterleitung mit Enrico Caruso ein Gastspiel vereinbart, das möglichst noch in dieser Saison stattfinden soll.

— Mannheim, 19. März. Der Vorschlag des Hof- und Nationaltheaters weist an Einnahmen 753,050 Mark (im Vorjahre 683,240 Mark), an Ausgaben 936,750 Mark (im Vorjahre

914,453 Mark) auf. Der außerordentliche Zuschuß beträgt somit 183,700 Mark, d. i. 47,513 Mark weniger als im verfloffenen Rechnungsjahre. Die Mehreinnahmen sind auf Rechnung der Erhöhung der Abonnementspreise zu setzen. Der Gesamt-zuschuß der Stadt befreit sich auf 227,414 Mark gegen 275,427 M. im Jahre vorher.

— Heidelberg, 19. März. Die Heidelberger philo-sophische Fakultät hat für die Besetzung der zweiten ordent-lichen philosophischen Professur die Universitätsprofessoren Dr. Heinrich Altner in Freiburg und Dr. Georg Stimmel in Berlin vorge-schlagen. — In der Generalversammlung der Organisation der Studentinnen der hiesigen Universität wurde der An-schluß an die Petition des Vereins Frauenbildung-s-Frauenstudium an das Justizministerium zwecks Zulassung der Frauen zum Referendarexamen beschlossen.

— Vom Wodensee, 19. März. Auf der römischen Fund-stätte in Langdorf stieß man auf zwei neue Gräber, wobei eine wertvolle bronzene Kette gefunden wurde.

— Hamburg, 20. März. (Tel.) Die Errichtung des Heine-Denkmales hiersebst ist gesichert. Wie in der gestrigen Sitzung des Denkmals-Ausschusses mitgeteilt wurde, sind die Sammlungen des Hamburger und Berliner Ausschusses zusammen gelegt worden. Jeder dieser Ausschüsse hat 21 000 M. aufgebracht. 42 000 M. genügen zur Errichtung des Denkmals. Es soll aber noch weiter gesammelt werden, um das Denkmal in einer möglichst künstlerischen Ausstattung errichten zu können.

— Gula, 19. März. (Tel.) Graf Leo Tolstoi erkrankte vor mehreren Tagen an Influenza in galtrischer Form; er erlitt im Verlauf der Krankheit einen Darmausfall. Gegenwärtig hat sich der Zustand Tolstois soweit gebessert, daß jede Gefahr beseitigt ist.

**Eduard Zeller 4.**

— Stuttgart, 19. März. Der Rektor der deutschen Philo-sophie, Geheimrat Eduard Zeller, ist heute nachmittag nach 2 Uhr nach kurzem Krankenlager, 94 Jahre alt, gestorben. Eduard Zeller war in letzter Zeit mehrfach unwohl; seit Sonntag fühlte er sich krank und lag zu Bette. Noch heute früh konnte

man hoffen, er werde sich nochmals erholen. Am Nachmittag stellte sich Herzschwäche ein. Zeller schlummerte um halb 3 Uhr sanft hinüber. Die Beerdigung findet voraussichtlich am Sonn-tag vormittag statt.

(Eduard Zeller war geboren am 22. Januar 1814 in württem-bergischen Dorfe Kleinbottwar. Zur Theologie bestimmt, erhielt er seine Ausbildung erst in dem württembergischen Seminar Maulbronn, dann auf den Universitäten Tübingen und Berlin. 1840 habilitierte er sich in Tübingen. 1842 begründete er die „Theologischen Jahrbücher“ die bis zu ihrem Erscheinen 1857 der neuen kritischen Theologenschule als wissenschaftliches Organ dienten. 1847 ging Zeller nach Bern, 1849 nach Marburg. Doch wurde er hier auf Veranlassung seiner Gegner gleich beim Eintritt in die philosophische Fakultät verjezt. 1862 folgte er einem Rufe als Professor der Philosophie nach Heidelberg, 1872 nach Berlin. 1894 trat er als Birekt. Geh. Rat mit dem Titel Excellenz von der Lehrtätigkeit zurück und lebte ferner in Stuttgart. Im Jahre 1906 ernannte ihn diese Stadt zum Ehrenbürger. Von seinen Schriften sind zu nennen „Platonische Studien“, „Die Philosophie der Griechen in ihrer geschichtlichen Entwicklung“, „Geschichte der christlichen Kirche“, „Die Apostelgeschichte nach ihrem Inhalt und Ursprung“, „Geschichte der deutschen Philosophie seit Leibniz“, „Staat und Kirche“, „Friedrich der Große als Philosoph“.)

**Die Beizung des Hofrats Dr. Fasteurath.**

— Köln, 19. März. (Tel.) Heute nachmittag wurde die Leiche des verstorbenen spanisch-deutschen Dichters und Einrichters der poetischen Kölner Blumenpiele, Hofrats Dr. Johannes Fasteurath zur letzten Ruhe befhattet. An dem Leichenkonfekt beteiligten sich außer den Verwandten und Freunden des Verstorbenen die staatlichen und städtischen Behörden, sowie die Consuln von Spanien, Frankreich und England. Nach einem Choral hielt Pfarrer Jatho die Trauerrede. Freiherr v. Berfall schilderte die literarische Tätigkeit Fasteuraths und Geheimrat Professor Dr. Zitelmann-Vonn widmete als Preisrichter der Kölner Blumenpiele dem Entschlafenen einen warmen Nachruf. Im Auftrage des Königs von Spanien widmete der spanische Consul dem Toten herz-liche Dankesworte für seine Verdienste um die spanische Literatur. Im Namen der Wiesbadener Literarischen Gesellschaft sprach Regierungsrat Dr. Joesen.

frungen vorgenommen, um an der bayerischen Seitenlinie das Fahrwasser zu vertiefen. Die erforderliche Zeit zur Ausführung dieser Arbeit wird 3-5 Wochen betragen und können dadurch in dieser Zeit - mit Ausnahme weniger Stunden im Tag - die Schiffe nur über die auf bayerischer Seite liegende Talwegschleife, welche zurzeit nur 1,50 Meter Fahrwasser tiefe besitzt, nach dem Hafen von St. Etienne und Karlsruhe gelangen. Hierzu kommt noch der weitere Umstand, daß der Talweg oberhalb der Mazauer Brücke fast wintelrecht nach dem bayerischen Ufer zieht und die Fahrt auch bei schwacher Ladung sehr schwierig und gefährlich für Schleppung und Schiffbrüche macht, so daß sie nur mit außerordentlich tüchtigen Schiffleuten und Kösen bewagt werden kann. Daß hierdurch die Schifffahrt auf fast einen Monat ganz erheblich gehindert wird, ist natürlich aber nicht zu umgehen. Eines aber könnte man tun, man könnte durch Verwendung geeigneter Bagger die Baggerzeit wesentlich bei Verwendung des französischen Spillbaggeres sogar um 80-90 Proz. vermindern. Aus diesem Grunde ist es beabsichtigt, daß sich die Beschaffung eines solchen Baggeres zum großen Schaden der Städte Karlsruhe und Straßburg und der sonstigen Schifffahrtsinteressenten so lange hinauszieht, als eine volle Einigung schon längst erzielt und die erforderlichen Mittel größtenteils bereitgestellt sind. Daß ein solcher Spillbagger auch der Rheinregulierung ganz wesentliche Dienste leisten würde, wird allernächst zugegeben.

§ Gegenstein (A. Karlsruhe), 20. März. Die eigenartige Geburt eines Kalbes ist von hier zu melden: Eine Kuh brachte ein Kalb mit zwei Köpfen und zwei Schwänzen zur Welt. Während die Kuh am Leben blieb, ging das Kalb ein. Dasselbe wurde in Karlsruhe repariert.

§ Bergshausen (A. Karlsruhe), 20. März. Die hiesige freiwillige Feuerwehr begeht in den Tagen vom 18. bis 15. Juni das Fest ihres 10jährigen Bestehens.

§ Mannheim, 19. März. Eine von den Anarchisten zur Feier des 18. März einberufene öffentliche Versammlung wurde verboten. Eine Versammlung des hiesigen Anarchistenklubs verfiel der polizeilichen Auflösung.

§ Mannheim, 19. März. Am 12. d. M. hatte sich der 58 Jahre alte, in Kappelrodt gebürtige Tagelöhner Anton Späth bei der Arbeit in einer hiesigen Eisenhandlung eine Verletzung an der Hand zugezogen. Er mußte das Allgemeine Krankenhaus aufsuchen, wo er heute gestorben ist.

§ Heidelberg, 19. März. Zu dem gemeldeten gestrigen Besuch der Budgetkommission der Zweiten Kammer und einer Anzahl Mitglieder derselben ist nachzutragen, daß derselbe in erster Linie der Beschäftigung der nahezu beendeten Restaurationsarbeiten vom „Ritter“ gegolten, dem bekanntlich aus dem Jahre 1592 stammenden Glanzstück deutscher Renaissance. Die Arbeiten beschränkten sich auf die Ausbesserung und Ergänzung lediglich der durch die natürlichen Einflüsse der Zeit unheilbar gewordenen Teile der Fassade, erstrebend also keine Zurückführung des Hauses in den unberührten Zustand von 1592. Alle frühesten gewaltigen Beschädigungen, abgetragene Ecken und dergleichen sind geblieben, wie sie waren, und auch die künstlerische Ausgestaltung der Erbsäule läßt den Wechsel auf die Distanz nicht erkennen. Die Kosten der zeichnerischen Aufnahme als Grundlage der Renovierung erforderten 9000 M., die Renovierung selbst annähernd 43 000 M., die unter Einat und Stadt und den jetzigen Besitzern des Hauses geteilt werden. Der Giebelbau ist durch die Entfernung eines unfürstlichen Dachanbaus aus dem Jahre 1870 über frühere Feinheit wiedergegeben worden. Die Ausmalung im Innern hält sich mit wenigen Ausnahmen an größere und geringere Spuren der alten Bemalung. Im Hinblick auf manche immer noch bestehenden Restaurierungspläne des Schlosses haben die Arbeiten am „Ritter“ eine gewisse allgemeinere Bedeutung.

§ Müllheim, 19. März. Der Umlagefuß wurde auf 53 J festgesetzt.

§ St. Georgen (Schwarzwald), 19. März. Am Dienstag abend hielt die hiesige Sektion des Schwarzwaldvereins ihre diesjährige Generalversammlung ab. Herr Direktor Springer, der Vorstand der Sektion, erstattete den Jahresbericht. Es wurden im Geschäftsjahre mehrere neue Wege angelegt, sowie verschiedene renoviert. Die Zahl der Mitglieder wurde vermehrt. Die Finanzlage ist eine günstige, es ist ein Ueberschuß von 41 M vorhanden. Im neuen Jahre sollen wieder verschiedene Verbesserungen vollzogen werden. Herr Fabrikant Tobias Buerle jun. machte den Vorschlag, in Zukunft in Zeitungen usw. sowie in den Monatsblättern des Vereins Veröffentlichungen im Winter über die Schneeverhältnisse den Wintersport betreffend zu bringen und so die Touristenwelt mit St. Georgen als Winterkurort besser bekannt zu machen. Herr Gewerbelehrer Heim will auch im Organ des Verkehrsvereins für die nötigen Bekanntmachungen und sonstigen Hinweise sorgen. Namentlich soll auch der Wintersport und vor allem das Schneeschuhlaufen citirig gepflegt werden. Es wurden darauf die Touren festgesetzt, die im Jahre 1908 ausgeführt werden sollen. Ein frohes baldiges dem tatkräftigen Verein.

§ Vom Schwarzwald, 19. März. Während in den Tiefen der Schneeschicht, bleibt er auf den Höhen fest liegen bei sehr niedriger Temperatur. Das Thermometer zeigt zwischen 4 bis 6 Grad Kälte.

§ Vom Schwarzwald, 19. März. Durch verschiedene Blätter geht die Nachricht, daß eine Kommission aus dem Ministere Vieh aufkaufte und für vier Kühe den schönen Preis von 11 000 M. bezahlte. Diese Meldung ist nicht ganz richtig. In Alerfeld wurden tatsächlich vier Exemplare gekauft und mit 1100 M. bezahlt. Eine Null zu viel giebt der Zahl ein wesentlich anderes Aussehen.

§ Von der badisch-schweizerischen Grenze, 19. März. Die Einfuhr von Rindvieh aus der Schweiz ist zur Zeit verboten. Der sogenannte kleine Grenzverkehr ist jedoch noch gestattet. Von dem Verbot, bezw. von der Kontrolle sind diejenigen Tiere ausgenommen, welche im kleinen Grenzverkehr zu Zwecken der Landwirtschaft, zu Fuhrleistungen u. s. w. auf kurze Zeit die Grenze überschreiten, Lohn- oder Lastfahren, oder zum persönlichen Gebrauche aus einer jenseits der Zollgrenze gelegenen schweizerischen oder badischen Gemeinde in eine diesseits der Grenze gelegene, nicht über 10 km von der Zollgrenze entfernte Gemeinde oder deren Gemarkung über- und wieder zurückgeführt werden.

§ Schopfheim, 19. März. In der letzten Gemeinderats-sitzung hier wurde beschlossen, vom Bürgerausschuß den Betrag von 1000 Mark zu Vorarbeiten für das Bahuprojekt Schopfheim - Kandern - Müllheim anzuerkennen. Ferner wurde die Erstellung eines Schüler- und Volkshauses im Erdgeschoß des Realschulgebäudes beschlossen, ersteres soll mit 12 Bänken, letzteres mit 2 Bänken und 6 Bänken ausgestattet werden; für letzteres, welches der allgemeinen Benutzung freigegeben wird, soll eine kleine Gehlir angelegt werden.

§ Erzingen (A. Waldshut), 14. März. Wie in Bad. Rheinfelden, so beabsichtigt auch die hiesige Gemeinde den Schülern der Volk- und Fortbildungsschule sämtliche Lehrmittel unentgeltlich zu stellen. Die Kosten übernimmt die Gemeinde.

§ Vom Bodensee, 19. März. Der Müllermeister Karl Schuler aus Göppingen, der wegen zwei in der Schweiz begangener Brandstiftungen zu 29 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, dann aus dem Gefängnis ausbrach und 5 Jahre bei der Fremdenlegation diente, ist in Straßburg verhaftet worden. Er wurde seiner Zeit im Kanton Appenzell eine Mühle an, wozu 300 000 Franken Schaden verursacht wurde. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes wurde Schuler in eine Irrenanstalt verbracht.

§ Bismarckfeier auf dem Feldberg. Wenn heut' wir in die Sterne ragen, Ihm danken wir es, ihm allein, Drum soll bis zu den fernsten Tagen Auch unsre Lohung Bismarck sein.

Im Geiste dieser Mahnung feiert die Bismarckgemeinde auf dem Feldberg auch heuer wieder das Gedächtnis des größten Deutschen.

Von der hohen Feldbergwarte strecken wir allen Gleichgesinnten ehrlich und treu die Rechte entgegen, heißen sie herzlich willkommen zur frohen Geselligkeit sowohl, als zur gemeinsamen Arbeit im Sinne Bismarcks, dessen Ehre zu hüten und auf die kommenden Geschlechter zu bringen, unsere beste Aufgabe ist und bleiben soll immerdar.

So wollen wir uns denn alle am 31. März auf dem höchsten Punkt unseres heimatischen Schwarzwaldes wiederum einfinden zur Gedächtnisfeier unseres Bismarcks.

Programm: Dienstag, 31. März, abends 8 Uhr, findet bengalische Beleuchtung des Bismarckdenkmals, um 8 1/2 Uhr Fest-Kommers statt. Mittwoch, 1. April, morgens 11 Uhr, Niederlegen des Kranzes der Bismarckgemeinde am Denkmal; mittags 12 Uhr Festmahl im Feldberg-Gasthof.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 20. März.

§ Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt gestern vormittag den Ministerialpräsidenten Geheimrat Freiherrn von Bodman zur Vortragserstattung. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Legationsrats Dr. Eych und des Geheimrats Dr. Nicolai.

§ Personalien. Diplomingenieur Theodor Krauth von Heidelberg wurde unter die Zahl der Ingenieurpraktikanten aufgenommen.

§ Zur Einjährig-Freiwilligen Prüfung entließ das Pädagogium Karlsruhe diesmal drei Kandidaten, die in den Tagen vom 16. bis 18. März d. J. sämtlich die Prüfung bestanden.

§ Ständchen. Anlässlich der silbernen Hochzeit wurde dem Schiedsrichter Johann Burghard Ehepaar, hier wohnhaft, vom Hoforchester ein Ständchen dargebracht. Dem Ehepaar gingen zahlreiche Glückwünsche und Geschenke zu.

§ Der Bürgerausschuss, die am Montag den 30. März, nachmittags 1/4 Uhr im großen Rathsaussaale stattfand, ist folgende Tagesordnung zu Grunde gelegt: Beratung des Gemeindevoranschlags für 1908, Bewilligung von Kreditüberschreitungen, Aufrechterhaltung von Restarbeiten, Beschickung des für die Ruhegehaltsberechtigung und Einkommensvermehrung hiesiger Beamter möglichen Dienst-einkommens und Anstellung hiesiger Beamter mit dem Recht auf Ruhegehalt und Einkommensvermehrung, Verkauf eines Gelände-streifens in der Krieg-Strasse an die Brauereigesellschaft vormals H. Moninger hier, Pfändung der Krieg-Strasse zwischen Magazinhof und Schillerstraße sowie der Kehler-Strasse, Erlassung von Ortsstatuten über den Ertrag von Straßenherstellungen und Unterhaltungs-kosten und von Kanalkosten für die Belgien-Strasse (Strecke zwischen Solfen- und Post-Strasse). Vor der Sitzung - von 3-3/4 Uhr - findet die Ergänzungswahl eines Mitglieds des Verwaltungsrats der Karl-Friedrich-, Leopold- und Solfen-Stiftung statt.

ist der Sinn der Opposition gegen die Vorlage. Darauf muß die Abstimmung der Kammer die Antwort geben.

Nachdem auch noch Unterrichtsminister Dummerg die Ueberführung der Hefe Zolas in das Pantheon als ein Werk republikanischer Dankbarkeit verteidigt hat, wird die Vorlage mit 356 gegen 164 Stimmen angenommen.

§ Vermischtes. Berlin, 19. März. Bezüglich des Ausscheidens des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen aus der Armee kann eine hiesige Korrespondenz aus besserer Quelle noch mitteilen, daß die vorgesehene Behörde das Abschiedsgeld des Prinzen mit dem Antrage um Befreiung der Uniform weitergegeben hatte, was aber vom Kaiser abgelehnt wurde.

In unterrichteten Kreisen nimmt man allgemein an, daß das Abschiedsgeld des Prinzen mit seinem Entschlus, die Baronin Liebenberg zu heiraten, zusammenhängt. Man nimmt an, daß der Prinz auf Titel und Würden verzichtet wird, um die Baronin zu heiraten.

§ Kattowitz, 19. März. (Tel.) Bei einem zur Uebung angeordneten Feuerdrill, der in einer in der Mülbergerstraße belegenen Volksschule abgehalten wurde, ereignete sich ein erster Zwischenfall. Als das Glockenzeichen ertönte, führten die Kinder der sechsten Klasse eine Tür entgegen, die versehentlich geschlossen war. Es entstand ein starker Gedränge, zahlreiche Kinder schwebten in Lebensgefahr. Der schnell hinzueilende Schuldiener, dessen Frau und ein herbeigeeilter Mann befreiten die Kinder. Etwa zehn waren bereits bewußtlos geworden. Verzielter Hilfe, die aus dem Knappschäftslokal schnell zur Stelle war, gelang es, die Bewußtlosen so weit wieder herzustellen, daß sie nach Hause geführt werden konnten.

§ Köln, 19. März. Eine junge, in der Fischerstraße wohnende Wöchnerin war einem Petroleumsofen zu nahe gekommen. Plötzlich stand sie in hellen Flammen. Da die Unglückliche in ihrem schwachen Zustande selbst zur Errettung des Brandes nichts tun konnte, fand sie in den Flammen ihren Tod.

§ Frankfurt a. M., 19. März. (Tel.) Der Kassenscheubau Seidel von der hiesigen Ortskasse wurde heute früh verhaftet, weil er sich durch größere Geldausgaben verächtlich gemacht hatte. Die Untersuchung hat ergeben, daß die unterschlagene Summe etwa 50 000 Mark erreicht. Seidel hat ein

§ Aus dem städtischen Haushalt. Im Stadtgartenvoranschlag sind erstmalig 880 Mark für die naturwissenschaftliche Sammlung einge-geleitet. Der badische zoologische Verein hat seine naturwissenschaftliche Sammlung unter der Bedingung gelehnt, daß die Stadt die Sammlung pflegt, nach Möglichkeit ergänzt, und sie der Allgemeinheit zugänglich macht. - Die Schumannstiftung soll um 4 Mann vermehrt werden. - Es ist beabsichtigt, eine ständige Feuerwehr aus Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr einzuführen. Die Feuerwehr auf dem Platzhaus ist als zweites aufgehoben worden. - Im Voranschlag sind erstmalig 50 000 Mark angefordert als Rücklage zur Bildung eines Grundfonds für die Feier des 200 jährigen Stadtjubiläums im Jahre 1915. Die zur Bildung des Grundfonds benötigten Summen sollen auf eine Reihe von Jahren verteilt werden. - Infolge der Aenderung des staatlichen Gehaltsstatuts erwachsen auch der Stadtlaste Mehrleistungen, da die Stadtgemeinde nach den Satzungen der Realschulschulen, der Gewerbe- und Handelsschule für die Anfangsgehälter der verschiedenen Lehrkräfte, nach den Satzungen der höheren Mädchenschule für zwei Drittel des Personalaufwandes aufkommen muß, und auch den Personalaufwand für die Verbesserung der Bezüge des nichtetatmäßigen Personals zu tragen hat. Es tragen voranschläglich diese Mehrleistungen für die Handelsschule 1085 M., Gewerbeschule 222 M., Realschulen und Realschulmannum 13 822 M., höhere Mädchenschule 3163 M., zusammen 20 892 M. - Die Ausgaben der Stadt für Staatssteuern, Gemeindeumlagen und dergl. erhöhen sich von 9486 M. Rechnungsergebnis 1907 auf 12 000 M. nach dem Voranschlag für 1908. Infolge des Vermögenssteuergesetzes erhöht sich einerseits das Steuerkapital des städtischen Liegenschaftsbesitzes, soweit der Besitz steuerpflichtig ist, andererseits nimmt aber die Stadtgemeinde für eine größere Anzahl von Vermögensstücken die Steuerfreiheit in Anspruch. Da eine Einigung mit der Steuerbehörde nicht erzielt werden konnte, schwebt zurzeit das verwaltungsgerichtliche Verfahren über die Steuerfreiheit des Gas- und Elektrizitätswertes.

§ Evangel. Stadtmission. Nach den toten Tagen des Fastings hat die stillere Passionszeit begonnen, d. h. die Zeit, die dem Andenken an das Leiden und Sterben Jesu gewidmet ist. Es bleibt doch eine merkwürdige Tatsache, daß auch in unserer schnell lebenden Zeit sich der Verbrauch sich noch halten kann. Wie viele Menschen haben seit ihres Lebens namenloses gelitten! Ihren Namen meldet kein Heidenbuch. Ihre Qualen sind vergessen. Woher kommt es, daß Jesu Leiden so unaussprechlich im Andenken der Menschen lebt, obwohl sein Tod nunmehr schon bald 1900 Jahre zurückliegt? Wer war Jesu? Bekanntlich ist diese Frage - eine wahre Menschheitsfrage - aufs neue in Fluß gekommen seit David Friedrich Strauß sein „Leben Jesu“ schrieb. Mit ungeheurer Bienenfleiß echter deutscher Gelehrsamkeit sind alle alten und neuen Aufsätze durchforscht worden. Eine ganze Literatur ist darüber entstanden. Und nun, was sagt die Wissenschaft heute darüber? Das ist die Frage, die Herr Professor Seeberg von der Universität in Berlin nächsten Sonntag den 22. März, abends 6 Uhr in einem Vortrag im großen Rathsaussaal dahier beantworten wird. Herr Professor Seeberg ist einer der bedeutendsten Männer, die eine neue Schule gemacht haben, ein Mann selbständigen Denkens, der seine Lebensaufgabe darin sieht, eine moderne Theologie des alten Glaubens zu schaffen. Schon um deswillen dürfte ein Besuch des Vortrages alle diejenigen interessieren, welche Sinn für originelle Geistesarbeit haben. Alles nähere befragen die Inserate.

§ Robert Schumann-Abend. Am Freitag den 20. März, findet im Museumsaal um 7 1/2 Uhr abends, der von den Herrn Fritz von Hofe (Klavier) und Professor Otto Freitag (Gesang) angeleitete Robert Schumann-Abend statt. Wir wollen nicht verfehlen, den Besuch dieser vornehmen künstlerischen Veranstaltung aufs wärmste zu empfehlen.

§ Die Damenkapelle „Seestern“ erntet zurzeit allabendlich im „Frankeneck“ durch ihre musikalischen Vorträge die Gaste. Neben den sehr schönen Gesammtleistungen bietet die Kapelle auch in ihren Solovorträgen sehr Schönes. Es kann daher ein Besuch dieser Konzerte nur empfohlen werden.

§ Moderner Spiritismus und die Wissenschaft. Heute, Freitag abends 8 1/2 Uhr, findet im großen Saale der Eintracht ein Vortrag des Herrn F. A. Hering aus Lugano-Gertens, so statt, über das Thema: Moderner Spiritismus und die Wissenschaft. Es soll ein objektiver Bericht sein über die neuesten Forschungsergebnisse auf diesem Gebiete von den bekannten Gelehrten Flammarion, Schiaparelli (heide bedeutende Astronomen), Miket, de Rochas, Crookes, Lombroso usw. In den romanischen Ländern ist die sog. spiritistische Frage z. B. an der Tagesordnung und wird in allen Kreisen und in der Tagespresse viel diskutiert. Keapel besitzt sogar einen Lehrstuhl für Spiritismus an der Universität. Der Referent wird an Hand reicher Tatsachenmaterials - das durch Lichtbilder zur Darstellung kommt - den derzeitigen Stand dieser Frage behandeln und ist sowohl für Freunde als auch für Gegner Gelegenheit geboten, sich des Näheren zu unterrichten.

§ Aus den Nachbarländern. Ludwigschafen, 19. März. Ein Kreisverband pflanzlicher liberaler Arbeitervereine ist gegründet worden. Der Verband hält am 22. März in Pirmasens seine erste Sitzung ab.

§ Frankenthal, 19. März. In einem Anfall von Schwermut hat heute nachmittag der langjährige Verwalter des hiesigen Landgerichtsgefängnisses Peter Matern seinen Leben durch Ertränken im Rhein ein freiwilliges Ziel gesetzt.

§ Gedenken, die Unterschlagnungen verliert zu haben. Er hat da, Geld in leichter Gesellschaft durchgebracht. Seine Frau und Bekannten erzählte er, er habe in der Lotterie gewonnen und Rehnliches.

§ Fürth, 19. März. Die hiesige Polizei hat eine Falschmünzerverbände aufgehoben. Es sind der Metallpolierer F. Spielmann, der Schreiner K. Trinks und der Gürtler A. Heidel. Die Falschmünzerverbände befand sich im Hause 108 des Borortes Oberfürberg. Die in Haft genommene Wände hat sich durch die Veräusgabung von Falschmünzen selbst verurteilt.

§ Drüssel, 20. März. (Tel.) Die im Besitz der Prinzessin Luise befindlichen Schmuckstücke aus dem Nachlaß der Königin, die vor mehreren Monaten mit knapper Not dem Zwangsverkauf entgingen, wurden auf Veranlassung des österreichischen Grafen Fletich, gegen den die Prinzessin Wechselverpflichtungen von 100 000 Franken hat, aufs neue gepfändet. Die Prinzessin behauptet nur 45 000 Franken von der Wechselsumme erhalten zu haben.

§ Newyork, 20. März. (Tel.) Es heißt allgemein, daß der Senator Elkins, der Vater von Mrs Katharina Elkins, sich energisch weigere, seine Einwilligung zur Heirat seiner Tochter mit dem Herzog der Abruzzen zu erteilen. Er beruft sich dabei auf das Beispiel der Ehen des Grafen Castellane usw., die zwischen Amerikanerinnen und Ausländern geschlossen worden waren und unglücklich ausfielen. Trotzdem die Persönlichkeit des Herzogs einen sehr günstigen Eindruck auf ihn gemacht habe, sträubt er sich doch gegen die Vermählung seiner Tochter.

§ „Giornale d'Italia“ führt aus, die Trauung des Herzogs der Abruzzen mit Mrs Elkins könne nur auf italienischem Boden und nicht in Amerika vollzogen werden, da laut Gesetz bei Prinzen des königlichen Hauses der Senats-Präsident als Standesbeamter fungieren müsse.

§ New-York, 19. März. Ein Telegramm aus Chihuahua in Mexiko berichtet, daß aus der dem mexikanischen Gebirge in den Vereinigten Staaten gehörigen Bank Minero eine Summe von 1,475,000 Dollar gerettet worden ist. Der Bankräuber ist vermutlich nach den Vereinigten Staaten geflüchtet. Auf seine Ergreifung ist eine hohe Prämie angesetzt.

Die französische Deputiertenkammer und die Ueberführung der Hefe Zolas ins Pantheon.

§ Paris, 19. März. In der Deputiertenkammer wurde heute über den Antrag der Regierung auf Bewilligung von 35 000 Franken für die, wie erinnerlich, vom Parlament bereits beschlossene Ueberführung der Hefe Emile Zolas ins Pantheon verhandelt.

Maurice Barrès (Nationalist), der bekannte Akademiker, hält eine heilige, von Ränken und Zwischenrufen der Republikaner, namentlich der Sozialisten, anhaltend unterbrochene Rede gegen die Vorlage. Er begehrt Lt. Min. Z. das ganze literarische Werk Zolas als ein Werk schmäblicher Verleumdung der französischen Gesellschaft. Es gehe in niedriger Vorlesung für das Vornagrapische auf, die er mit den Schülern der Wissenschaft und der Republik zu decken gesucht habe, und über dieses Werk wollen nunmehr die Republikaner die Fahne der Republik aufpflanzen. Ins Pantheon gehören nur die, die Frieden im Lande gepredigt, nicht ein Zola, der den Kampf entfesselt habe. Sein Platz sei nicht zwischen einem nationalen Helden wie Victor Hugo und einem Mann der Wissenschaft und des stillen Erntes wie Berthelot. Man könne über den Fall Dreyfus geteilter Meinung sein. Es liege aber etwas Befriedigendes für die Armee darin, daß sie Ehren erweisen solle der Hefe Zolas, des Verfassers von „La Débacle“, der literarischen Ansbereitung des unglücklichen Frankreichs.

Berichterhatter Bunat hält dem Vortredner das Wort entgegen, das Anatole France am Grabe Zolas gesprochen hat: „Er war ein Monument des menschlichen Geistes.“ Sein Brief „Jaocuse“ allein rechtfertigt schon die Vorlage. Das ganze Leben Zolas war ein Leben der Arbeit, des Beweises und der Lehre. Obwohl Demokrat schmelzte er doch niemals der Menge und bekämpfte die sozialen Mißstände überall, wo er sie sah und hatte nur einen Kultus: den der Menschlichkeit. Standesmäßigen (Rationalist): Zola hat das Land und die französischen Soldaten in den Schmutz gezogen.

Jaurès (Soz.): Zola hat uns gelehrt, daß sein Leben als Bürger wie sein literarisches Werk nur der Wahrheit galt. Sein Kampf für die Gerechtigkeit hat viel erst über die Natur seines literarischen Werks aufgeklärt. Zola studierte die Menschheit im Lichte der Wissenschaft. Er mußte, daß er Schwärmungen dafür ernten würde, vertraute aber auf den Sieg der Wahrheit. Das macht die Größe seines Werkes aus. Man verlor in seinem Rationalismus aber den Geist der Revolution. Das

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 19. März. Am Sonntag den 15. d. Mis. tagte hier im Saale der Brauerei Kammerer eine Versammlung der Geizer in staatlichen Gebäuden. Es waren aus fast allen größeren Städten Baden Vertreter erschienen. Beschlossen wurde, zu der an den Landtag gerichteten Petition, eine ausführliche Begründung, welche die besonders lange Arbeitszeit und die für einen gelehrten Mann ganz unzulängliche Bezahlung beleuchten soll, den Landständen zugehen zu lassen. Die Diskussion förderte so manches trübe Stimmungsbild zu Tage und fand der Antrag, zur Lösung der wirtschaftlichen Lage einen Landesverband der Geizer in staatlichen Gebäuden zu gründen, einstimmige Annahme. Aus der dann vorgenommenen Vorstandswahl gingen folgende Berufs- kollegen hervor: 1. Vorstand Th. Billing-Karlsruhe, 2. Vorstand W. Becherer-Mannheim, Schriftführer F. Hanjmann-Karlsruhe, Kassier C. Rosbach-Karlsruhe.

Offenburg, 19. März. Kommen Sonntag den 22. März hält die Verkaufvereinigung der Eichenhäfenwälderbesitzer hier im Unionhotel ihre erste Generalversammlung ab. Zu derselben soll eine Besprechung über die von dem Ausschuss der Vereinigung für das neue Wirtschaftsjahr in Aussicht genommene Tätigkeit stattfinden. Außerdem kommen noch verschiedene Organisationsfragen zur Erörterung.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 19. März. Das Schöffengericht verurteilte heute die Inhaber der Firma Gabr, Lenel Nachf., Friedrich Langloft und Adolf Oberndörfer, wegen Verkauf verfälschten Weines zu Geldstrafen von je 200 Mark. Die Sachverständigen-Gutachten waren sich in dem Prozeß ebenso gegenüber geblieben, wie die Gutachten der Handelskammer. Auf der einen Seite war die Verurteilung von Hofmeister als erlaubt angesehen worden, auf der anderen Seite wurde eine Fälschung des Sublimats darin erblickt. Das Urteil ist von der größten Bedeutung für den Weinhandel.

Landau (Pfalz), 19. März. (Tel.) Das Schwurgericht verurteilte den früheren Stadteinnehmer Petro wegen beträchtlicher Unterschlagungen zu einem Jahre Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 19. März. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ziemlich feste Haltung. Vester begabte wurden: Rhein-Hypothekbank-Aktien, Cours: 189 bez., ferner Zellstofffabrik Waldhof-Aktien 31 5/7 G. und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien 135 2/5. Mannheimer Lagerhaus-Aktien wurden zu 90 pSt. gehandelt.

Mannheim, 19. März. Getreidemarkt. Der Markt ist ruhig bei behaupteten Preisen. Nr. 2 Red Winter 166, Nr. 2 Hard Winter 166, 79 No. Plataweizen Bahia blanca März-April 158.50, 80 No. Plataweizen Ungarisch März-April 157, 80 No. Plataweizen Rosario Santa Fe März-April 157, Rumänweizen 77/78 Kilo 168, Rumänweizen 78/79 Kilo 171, Rumänweizen 79/80 Kilo 174, Now 10 Pud 5 —, Donau-Rai 120.50, La Plata-Mais Mai-Juni 113, Russischer Roggen 9 Pud 15/20 155, Rumän-Roggen 71/72 Kilo —, La Plata-Hafer 48/49 No. 103, Russische Futtergerste 59/60 No. 128, Alles pro 1000 Kilo ex Rotterdam, Argentinische Probenweizen dezinonaltid, alles übrige netto Kassa.

Magdeburg, 18. März. Zuckermarkt. Stornzucker 88 Proz. ohne Sad 10,45 G., 10,60 B., Nachprodukte 75 Proz. ohne Sad 8,60 G., 8,80 B., Ertzig — Brotraffinade 1 ohne Fah 20,25 G., 20,50 B., Kristallzucker 1 mit Sad — G., — B., Gemahlene Raffinade mit Sad 20,00 B., 20,25 G., Gem. Melis mit Sad 19,50 G., 19,75 B., Stet. — Rohzucker II, Produkt März 21,80 G., 21,85 B., April 21,80 G., 21,85 B., Mai 21,95 G., 22,00 B., Juni 22,05 G., 22,10 B., August 2,25 G., 22,30 B., Oktober-Dezember 22,25 G., 20,80 B., Stet.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 20. März. Gestern nachmittag nach 5 Uhr gingen zwei Pferde durch, welche vor einem dem Leibdragoon-Regiment gehörigen, im Hofe des Hauptpostgebäudes aufgestellten Wagen gespannt waren. Die Pferde nahmen, während der Leiter des Fuhrwerks Postkutsche aufzuden wollte, ihren Weg über den Ludwigsplatz und Waldstraße nach dem Schlossplatz. Hier konnten sie vor dem Hoftheater durch zwei Unteroffiziere (Trompeter) des Leibdragoon- und Artillerie-Regiments Nr. 14 angehalten werden.

Ein Unglück ist nicht entgangen, dagegen kam G. vgl. Höheit der Grobherzog in große Gefahr, da der Schwager, vom Zirkel kommend, kaum die Waldstraße nach der Lindeheimerstraße passierte, als die durchgehenden Pferde mit dem Wagen die Zirkelstraße freuten.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Enden, 20. März. Das amtliche Resultat der gestrigen stattgefundenen Reichstagswahl lautet: Von 23 422 Stimmen erhielten Feiler (fr. Bgg.) 8816, Grünevel (deutsch-sozial) 6579, Fährreger (natl.) 4905, Hug (Soz.) 3115 Stimmen.

München, 19. März. Anlässlich des goldenen Priesterjubiläums des Papstes fand heute vormittag im Dom Festgottesdienst statt, welchem der Prinzregent mit den königlichen Prinzen beiwohnte. Am Nachmittag gab der Nuntius Frühwirth ein Fest mahl, bei welchem Ministerpräsident v. Pöbawils den Trinkspruch auf den Papst ausbrachte, welchen der Nuntius mit einem Toast auf den Prinzregenten erwiderte.

Kopenhagen, 20. März. Die isländischen Mitglieder der gegenwärtig in Kopenhagen unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Christensen tagenden isländischen Kommission haben wie verlautet, einer überraschenden und radikalen Antrag eingebracht, nämlich, daß im Wege einer isländischen Volksabstimmung entschieden werde, ob Island künftig noch mit Dänemark vereinigt bleiben oder sich von diesem loslösen und einen selbständigen Staat bilden solle. Falls sich eine Mehrheit für die Trennung ergebe, solle diese baldmöglichst vollzogen werden.

Wien, 20. März. Gestern vormittag gab im Hausflur der „Arbeiterzeitung“ ein Mann gegen den Abg. Bernerstorfer 2 Schüsse ab, ohne den Abgeordneten zu treffen. Der Attentäter, ein an Verfolgungsmahn leidender Edelsteinhändler namens Pollak, verwundete sich dann selbst schwer durch einen Schuß.

Bern, 20. März. Der Bundesrat hat von einer autonomen Erhebung des Zolls auf deutsches Mehl Abstand genommen in der Befürchtung, daß daraus ein Zollkrieg mit Deutschland entstehen könnte. Er sucht eine Lösung auf diplomatischem Wege zu erreichen. Die schweizerischen Mälierinnungen befürchten aber, daß inzwischen große Mengen deutschen Mehls nach der Schweiz eingeführt werden.

Rom, 19. März. Die Kommission der Kammer beschloß, dem Plenum der Kammer vorzuschlagen, das Mandat des wegen Unterschlagung amtlicher Gelder verurteilten Exministers Raffi infolge der Verurteilung Raffi durch den Senat für verfallen zu erklären.

London, 20. März. Der Erste Lord der Admiralität Tweedmouth, hat infolge der vorgelegten im Oberhause gepflogenen Debatte über die Marineangelegenheit an Lord Caundor ein Schreiben gerichtet, in dem er erklärt, daß seine vorgelegten Ausführungen im Sinne einer Beschränkung des Zweimächte-Standards gesprochen worden seien.

Athen, 19. März. Der erste Zug der Linie Piräus-Larissa fuhr mit dem König und den Prinzen vorgehen bis Larissa. Die Bahnarbeiten werden mit Eifer bis zur türkischen Grenze weitergeführt. Der König und die Prinzen begaben sich abends nach Athen zurück.

Die Lage in Kroatien.

Agram, 20. März. Gestern abend fand eine große Kundgebung gegen den Banus Baron Rauch statt. Sektionschef Crkowiak und der Obergepolizist Budjetisch haben sich gezwungen, vor der drohenden, zumeist aus halbunwissigen Burken bestehenden Menge in eine Apotheke zu flüchten. Schließlich trieb die mit Steinen empfangene Polizei die Demonstranten auseinander, wobei ein Beamter verletzt wurde.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 19. März. Der hiesige englische Botschafter O'Connor ist gestorben.

Konstantinopel, 19. März. In der letzten Zeit erfolgten hier fortwährend Verhaftungen von Armeniern angebl. weil die Polizei einem Komplot auf die Spur gekommen ist.

Wien, 19. März. Eine Pariser Meldung der „Neuen Freien Presse“ behauptet, Sir Edward Grey habe schon auf seinen Vorschlag auf Ernennung eines Gouverneurs für Madagdonien verzichtet. Der russische Vorschlag betreffe die Einsetzung einer internationalen Verwaltungskommission in Salonik, deren Machtbefugnisse abzugrenzen die eingeleiteten Verhandlungen zwischen den Entente-Mächten zum Ziele hätten.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 19. März. Admiral Philibert meldet dem Marineminister, daß der Kreuzer „Cassard“ abgehandelt worden ist, um der Mannschaft des am Kap Juby gescheiterten Fischerbootes „Valeine“ Hilfe zu leisten. Es hatte geheißen, daß die Marren, in deren Gefangenschaft die Schiffbrüchigen sich befinden, diese mit Tod bedrohen. Nun hat aber die Fischereigesellschaft, welcher das Boot gehört, eine vom 17. März aus Cas-Valmas datierte Depeche erhalten, wonach die Gefangenen sich alle wohl befinden.

Die Unruhen auf Haiti.

Port au Prince, 19. März. Hier sind weiterhin der britische Panzerkreuzer „Cressy“ und die Kreuzer „Des Moines“ und „Paducab“ der Vereinigten Staaten eingetroffen. Von Washington, 19. März. Den letzten Meldungen aus Haiti zufolge hat das Eintreffen fremder Kriegsschiffe sehr beruhigend gewirkt. Die Situation scheint für die Fremden bereits weniger gefährlich zu sein.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 19. März. Durch die Bestätigung des gegen ihn gefällten Urteils verliert Stöpsel alle Orden. Er behält nur die Kriegsmedaillen, jedoch keinerlei Kriegsborden.

Petersburg, 19. März. Der Zustand des gestern im Duell verwundeten Generals Smynow ist befriedigend.

Petersburg, 19. März. Die technische Kommission des Kriegsministeriums beschloß, für die Neuausrüstung der russischen Infanterie als Modell die amerikanische Infanterieausrüstung vorzuschlagen.

Petersburg, 19. März. Einer Mitternachtsmeldung aus Zekaterinowslaw zufolge, wurde der Führer der Arbeitergruppe der 2. Reichsduma, Karawajew, gestern von 2 unbekannten Männern durch Revolververhände schwer verwundet und starb in der Nacht an den erlittenen Verletzungen. Der Verstorbenen hatte in der letzten Zeit zahlreiche Drohbriefe erhalten, deren Absender sich als Mitglieder des Verbandes echt russischer Leute bezeichneten.

Briefkasten.

J. A. Bretten. Der Wert der Münze läßt sich ohne Angabe des Münzgewichts nicht genau bestimmen.

L. S. Ettlingen. Der Wert der einzelnen Taler ist: zu D.-S. 1, 2, 3, 4, 5 und 6: 4 M.; zu D.-S. 7, 8 und 10: 3,25 M. bis 3,50 M.; zu D.-S. 8: 6 bis 7 M. Das sind die ungefähren Verkaufspreise der Münzen im Handel. Abnehmer solcher Stücke sind Münz-, Antiquarhändler und dergl., die aber beim Ankauf zuweilen nur den Metallwert der Münzen vergüten. Bessere Preise werden nur für selteneren Prägungen, Gebenkaler und dergl., gezahlt, zu welchen die von Ihnen genannten Münzen nicht gehören.

Anszug aus dem Standesbüchern Karlsruhe.

17. März: Max v. Herzog von Vajel, Kaufmann hier, mit Maria Heim von Pforzheim.

19. März: Dr. Salla Jampel von Tscholla, Schriftsteller hier, mit Elvira Lion von Sötern. Berthold Ballmer von Dagsfeld, Schweizer hier, mit Elisabeth Berger von Altensteig.

14. März: Andreas Rudolf, v. Andreas Baumert, Maschinenfabrikarbeiter. — 15. März: Maximilian Gottfried, v. Oskar Liebermann, Gefängniswärter. Georg Friedrich, v. Georg Zuberer, Schneider. Viktoria, v. Ludwig Seib, Tagelöhner. — 16. März: Margareta Erna, v. Adolf Kern, Buchbinder. — 17. März: Frieda Elisabeth, v. Adolf Zimmermann, Bahnarbeiter. Käthchen Anna, v. Karl Jahn, Sattler. Ruth, v. Wilhelm Weich, Bedienermeister. — 18. März: Erna, v. Heinrich Horabam, Korbmacher. Hilda Emilie, v. Otto Degenhardt, Steinbauer. Maria Karoline, v. Adolf Würk, Former. Friedrich, v. Friedrich Demmer, Metzger.

Todesfälle: 17. März: Karoline Jüdel, alt 62 J., Witwe des Oberlehrers Peter Jüdel. — 18. März: Karoline Montag, alt 56 J., Ehefrau des Schneidemeisters Karl Montag, Gottfried Weber, Säger, ein Witwer, alt 58 J., Katharina Beder, alt 45 J., Ehefrau des Schuhmachermeisters Franz Beder.

Erledigte Stellen für Militärärzte.

Strassenwärter sofort nach Rohrbach, Amtsbezirk Wehrich, Groß-Bäcker u. Straßenaufsicht Ueberlingen, Landfr. Nr. 225, Strecke Nr. 40. Probezeit für Militärärzte 1 Jahr, für sonstige Bewerber 5 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Gehalt jährlich 516 M. Barlohn, 140 M. Hilfsarbeitervergütung und beiläufig 50 M. Nebenlohn.

Feldhüter auf 1. Juni bei dem Bürgermeisteramt Freiburg i. Br. Probezeit 6 Monate. Anstellung auf 3 monatige Kündigung für die ersten 10 Jahre, von da ab unwiderrufliche Anstellung mit Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung. Anfangsgehalt 1100 M., Zulage alle 2 Jahre 60 M. bis zum Höchstgehalt von 1500 M.

Wasserstand des Rheins. Ronlanz, Hafenwegel, 19. März, 2,81 m 18 März, 2,81 m, Schutterinsel, 20. März, Morgens 6 Uhr 1,37 m, Nebl, 20. März, Morgens 6 Uhr 1,99 m, Maxau, 20. März, Morgens 6 Uhr 3,59 m, gef. 0,06 m, Mannheim, 20. März, Morgens 6 Uhr 3,03 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Freitag den 20. März: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Teulshaus Handlungsgeh.-Verband, 9 Uhr Stammtisch Montier, „Brantened“, Täglich 8 Uhr Konzert der Damenkapelle Seeftern. „Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im Volotheum, 8 Uhr Vorstellung. Fußballklub Bönig, Palmengarten. Fußballverein, 9 Uhr Vereinsabend im Fring Karl. 1. Mandolinengef. 8 1/2 Uhr Probe f. Anhang. Alle Brauerei Prinz-Museumsaal, 7 1/2 Uhr Robert Schumann-Abend. Stenographenverein Stolze-Schrey, 8 1/2 U. Außerord. Vglg. i. gold. Adler. Turngemeinde, 8 Uhr Turnen f. Mgl. u. Bgl. in der Zentraltturnhalle.

Hoehl Kaiser-Blume Kaiser-Otto Hafermehl das Beste für Kinder u. Kranke

Nun bin ich mit meinem Latein am Ende! Mein Katarth hat sich in Vermanens erklärt und alle Mittel wollen nicht helfen. Geschmilt hab ich, Tee hab ich getrunken, Bonbons gelutscht, das mir ganz elend im Magen wurde — und der Katarth ist immer noch da. — So? Gaben Sie's denn aber auch mit Fays ächten Sodener Mineral-Präparat verucht? Ich sage Ihnen, die räumen mit so einem Katarth auf, das es eine Lust ist und sie schaden nicht etwa dem Magen — sie neutralisieren die überflüssige Säure. Wer Fays ächte Sodener nimmt, fühlt sich wohl! Zu haben für 85 Pfg. die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung. Man weise aber jede Nachahmung ganz entschieden zurück.

Pädagogium Karlsruhe. Privat-Realschule (Sexta-Obersekunda) im Gebäude des früheren Viktoriapensionates mit Internat und Externat. Individuelle Vorbereitung zu Einj.-Freiw.- und Fähbr.-Prüfungen. Langjährige Erfahrung Erstklassige Referenzen. Eintritt jederzeit. Prospekt auf Wunsch. 4417 Die Direktion: Schmidt & Wühl.

Geschäftliche Mitteilungen. Das Kind ist wie eine Amspse, in der die ganze Plume eingehüllt ist. Wie die Amspse leicht unter den Stürmen des Frühjahrs zu Grunde geht, so ist dies auch mit dem Kinde und es ist deshalb die Pflicht der Eltern, es vor Schädlichkeiten zu bewahren. Gerade im frühesten Kindesalter ist die Haut sehr zart, und leicht findet durch sie eine Anzahl von Leiden ihren Eingang in den Körper. Den wirksamsten Schutz gegen das Eindringen der solche Leiden verursachenden Bakterien bildet das natürliche Hautseif, das mit Lanolin identisch ist, und es folgt daraus, daß nichts in der Kinderkrube mehr anzuraten ist, als die Anwendung von Lanolin. Außerdem verleiht das Lanolin einen schönen Teint, so daß daselbe nicht nur in der Kinderkrube, sondern auch bei Erwachsenen auf das wärmste empfohlen werden kann. Man verwendet das Lanolin am besten in der Form von Lanolin-Zeifse-Greem Lanolin mit dem „Pfeifling“ der Lanolinfabrik Martinkensfelde, das in allen Apotheken und Drogeriehandlungen in Tuben und Weckdosen käuflich ist. Beim Einkauf achte man auf die Marke „Pfeifling“ da nur diese die Echtheit der Präparate gewährleistet. 10597a

Die Lose der von der hohen Regierung genehmigten Baden-Badener Gelb-Lotterie, à 1 M., sind zur Ausgabe gelangt. Bei dieser sehr günstigen Lotterie kommen über 3000 nur Geldgewinne im Wert von 45 800 bis ohne Abzug zur Auszahlung; Hauptgewinn 20 000, 5000 ufm. Die Ziehung findet bereits am 25. April statt. Wer sich mit dem geringen Einsatz von nur 1 M. das Los eine Aussicht auf ewige Gewinne erwerben will, wende sich an Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. G., Langstr. 107, oder an die mit Badener Gelb-Lotterie-Plakaten versehenen Losverkaufsstellen. Näheres besagen die Inserate. 2182a

Radfahrer-Gesellschaft Karlsruhe. Samstag den 21. von nachmittags 4 Uhr und Sonntag den 22. d. M. von morgens 11 Uhr ab findet bei unserem Mitgliede, Herrn Binkeler, Restauration, Durlacherstr. 33 großes Preisfesteln statt. B10749 Zur Verteilung gelangen: 8 wertvolle Preise. Freunde und Gönner des Vereins sebl. eingeladen. Der Vorstand.

Eier! Eier! Das altrenommierte Eiergeschäft von 3927,52 Nic. Reichert, Karlsruhe, Telephon 2153 offeriert selbstgeerntete Landeier, garantiert frisch, per Hundert 6.50 M., sowie Kisteneier in jeder Preislage. Tafelbutter zum Tagespreis.

# Kofferhaus

Kronenstr. 51,  
nächst der Kriegstraße,  
am Wendelsohnplatz.

Diese Woche von Mittwoch bis Sonntag, 22. März:  
**10% Rabatt**

Die doppelte Rabattmarken  
auf Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarren-  
etuis, Samaschen, Markttaschen, Reisetaschen  
und Damenläschchen. 4251.5.4

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir empfehlen den verehrlichen Mit-  
gliedern unser großes

## Weinlager

zur fleißigen Benützung. 4380.3.1

In feineren  
**Pfälzer- und Rheinweinen**  
hat unser Sortiment eine wesentliche  
Erweiterung erfahren, worauf wir be-  
sonders aufmerksam machen.

**Volle Garantie für reine Naturweine!**

Wir bitten, am Hauptlager oder in  
unseren Filialen Weinpreislisten zu verlangen.



**Wilh. Devlin**  
Hofuhrmacher  
203 Kaiserstrasse 203.  
**Konfirmanden-Uhren**  
in Gold und Silber.  
Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
Rabattmarken. 3904.3.2

**Möbel-u. Polsterwarenlager**  
von  
**Albert Schiller**  
Karlsruhe, Herrenstrasse 46,  
über 20 Jahre techn. Leiter im Möbelsmagazin  
Vereinigter Schreinermeister  
Ko pl. Zimmereinrichtungen, sowie einzelne Möbel  
Eigene Tapezierwerkstätte. — Zeichnungen u. Vorausschlüsse  
bereitwilligst. 1789\*

Ab morgen Samstag:  
**! Neu eröffnet!**  
**Rastatt**  
18 Kapellenstraße 18  
Ecke Rohrersteg am Markt.  
Telephon 159 (ab 1. April).  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
Erstes Haus für: Kolonialwaren,  
Delikatessen, Landesprodukte u. Weine.  
26 eigene Verkaufsstellen in: Karlsruhe,  
Pforzheim und Umgegend.  
**Neu eröffnet: Rastatt.**  
Wir machen auf unsere jeweiligen Tagesinhalte  
höflichst aufmerksam und versprechen der verehrl. Ein-  
wohnerschaft von Rastatt und Umgegend streng  
reelle Bedienung zu billigen Preisen unter  
Garantie der Reinheit der Waren.  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H. 4428

**Kind**  
aus guter Familie wird in liebevolle  
Pflege genommen. Offerten unter  
Nr. 410665 an die Expedition der  
„Bad. Presse“ erbeten.

**Kinderrwagen,**  
zweimal im Gebrauch, schönes Mo-  
dell, zum Sitzen und Liegen, zu  
verkaufen. Näheres  
4420  
Johannstraße 15, part.

## Goldwaren, Silberbesteckwaren, Stahlbesteck- u. Nickelwaren

haben, dann veräumen Sie nicht, den Total-

# Ausverkauf

Kaiserstraße 36 aufzusuchen. (Nur noch kurze Zeit.) 4800

Karl Strieder.

Man bitte, wegen allzu grossem Andrangs  
die Vorhänge zu heben.

## Konkurslager-Ausverkauf

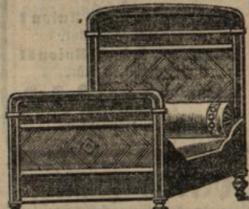
 des Kaufhauses Badenia  
Göthestr. 23

bestehend in **Manufaktur-, Weiss-, Woll- und Kurzwaren,**  
**Bändern, Spitzen, Borden und sämtlichen Damen-**  
**Putzartikeln, Haushaltsgegenständen u. a. mehr.**

**Sämtliche Waren werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.**  
**Der Verkauf wird im Laden nebenan weitergeführt.** B9949.3.3

**Goldene Traube,**  
Ecke Adler- u. Steinstrasse  
Jeden Dienstag und  
Freitag: 2738  
**Schlachttag.**

**Möbel- und  
Polsterwaren.**



Hell- und dunkelpolierte engl.  
Schlafzimmereinrichtungen von  
2 Bettstellen,  
2 Nachttische mit Marmorplatte,  
1 Waschkommode mit Marmor-  
platte und Toilette,  
1 zweifelh. Spiegelschrank,  
zusammen M. 330.—.

Großes Lager in kompletten  
Wohnzimmereinrichtungen, sowie  
Einzelmöbel und Polsterwaren  
aller Art von einfacher bis reichster  
Ausführung. — Ganze Aussteuer  
werden besonders berücksichtigt. —  
Sämtliche Kasten- und Polstermöbel  
sind nur gute, solide Arbeit. —  
Anschaff. gerne gestattet. 3886  
Großes Lager: Rudolfstr. 5.

**Gustav Juckeland**  
Karlsruhe,  
Durlacherstraße 1 u. 3.

**Schinken!**

Die erste große Sendung der  
so beliebten kleinen Osterschinken,  
3, 4 bis 5 Pfündige Ware,  
per Pfund M. 1.30  
ist heute in tadelloser Qualität  
eingetroffen. 4437

**Gustav Bender**  
vormals Carl Malzacher, Hofl.,  
5 Lamustraße 5.  
Prompter Versand nach auswärts.

**Salon-Einrichtung,**  
hochlegant, wenig gebraucht, bestehend  
aus 1 Salondivan, Trümeau mit  
Stufe, 1 Salonstuhl, 1 Damenschreib-  
tisch, 2 Pantoffelstühle, sowie 1 Sofa  
u. 4 Tanteuilis in wegen Veränderung  
sofort billig zu verkaufen. An-  
schaffungspreis 1800 M., jetzt 650  
M. 4321a.3.2  
Anzusehen Kaiserstr. 19, 2. St.

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**

Dem verehrl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung  
die ergebene Mitteilung, daß ich Angartenstr. 49 eine

## Sülz-, Schwarten- u. Darm- Handlung

eröffnet habe. B10742

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen  
Kunden aufs Beste zu bedienen. Besonders empfehle ich den  
Herren Wirten meine stets frische Sülz, Dösemäuler und  
geschnitz. Maul.

Schachtungsvoll  
**Max Widmann, Metzger.**

NB. Gleichzeitig teile ich mit, daß morgen Samstag  
auf dem Wochenmarkt  
**circa 50 St. frisch geschlachtete Gaischen**  
zum Verkauf kommen. Auch sind solche Angartenstraße 49  
fortwährend zu haben.

**Geflügel!**

nur feinste Mastware zu billigsten Preisen frei-  
bleibend: 4425

Tauben	von M. 0.60 an	Pouleten	von M. 2.50 an
Brathühner	von M. 1.60 an	Kochhühner	von M. 2.20 an
Poulets	von M. 2.00 an	Euten	von M. 3.00 an

Trinkeier, garant. frisch, Stück 8 Pf.

Badstr. 61 **W. Kloster** 1837.  
(Ludwigpl.)

**Neu eingetroffen.**

Grosse Sendung  
= Slazenger und Bussey =

**Rackets,  
Bälle, 4435.5.1  
Pressen  
und Netze.**

**Alwin Vater**  
(Jah. Ad. Brecht).  
(Telephon 1451).

**Zirkel 32.**



**Solide Existenz**

Etrebsamen Herrn, der über einiges Kapital verfügt, ist  
Gelegenheit geboten, sich ohne Risiko solide Existenz zu gründen.  
Das Unternehmen bringt hohen Gewinn und ist von  
jedermann leicht und ohne Vorkenntnisse zu führen. 2578a.3.3  
Off. u. E 420 an Haasenstejn & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

**Israelitische Gemeinde.**  
20. März Abendgottesdienst 6<sup>30</sup> Uhr  
21. März Morgengottesdienst 8<sup>30</sup> Uhr  
Schülerklärung „ „ „ „  
Jugendgottesdienst 3 „ „ „ „  
Sabbat-Ausgang 7<sup>30</sup> „ „ „ „  
Werktag Morgengottesdienst 6<sup>45</sup> „ „ „ „  
Abendgottesdienst 6<sup>30</sup> „ „ „ „

**Fr. Religionsgesellschaft.**  
20. März Sabbat-Anfang 6<sup>30</sup> Uhr  
21. März Morgengottesdienst 8 „ „ „ „  
Schülergottesdienst 2<sup>30</sup> „ „ „ „  
Nachm.-Gottesdienst 4<sup>30</sup> „ „ „ „  
Sabbat-Ausgang 7<sup>30</sup> „ „ „ „  
Werktag Morgengottesdienst 6<sup>30</sup> „ „ „ „  
Nachm.-Gottesdienst 6 „ „ „ „

**Kleidermacherin**  
empfiehlt sich bei billiger Berechnung.  
F. Seib,  
Hortstraße 34, 2. St., 116.

**Französisch u.  
Englisch**

lehrt in 5 Monaten perfekt im  
Wort und Schrift bei 2 Unter-  
richtsstunden wöchentlich ein lang-  
jähriger Sprachlehrer einer höheren  
Lehranstalt. 12 Jahre in Paris, 10  
Jahre in London. Beste Referenzen.  
Privatstunden billigt. Leichtfahrlige  
Methode. Offerten unter Nr. B10664  
an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Badeeinrichtung.**

Ein neuer Gasbadofen,  
erklaflaffiges System, mit  
neuer porzellanemallier-  
ter prima Wanne zum  
billigen Preis von 250 M.  
zu verkaufen. 4422.3.1  
Leon Kahn, Installationsgeschäft,  
Kreuzstr. 3, vis-à-vis d. Vereinsbank.

**Großherzogl. Hoftheater  
zu Karlsruhe.**  
Freitag den 20. März 1908.  
45. Abonnements-Vorstellung der  
Abteil. B (gelbe Abonnementsarten).  
Zum erstenmal:

**Neue Wege.**

Schauspiel in drei Akten von Felix  
Faubus.  
(Uraufführung).  
In Szene gesetzt von Gust. Scheffner.  
Personen:  
Sanitätsrat Hermann  
Ballbrecht, Freih. Herz.  
Marianne, seine Frau M. Frauenborfer  
Gans, seiner Sohn, Franz Wahl.  
Frau Professor  
Marwag, Amalie Gramer  
Maria, ihre Tochter Alwine Müller  
Dr. med. Stratumann Joseph Mart.  
Dr. med. Schrapfer Siegr. Heimgel  
Medizinalrat Linden-  
meyer Hugo Höder.  
Dr. med. Schlägelen W. Wassermann  
Frau von Schillingheim, Frei-  
schützler, von Wahl, R. Podestel  
Sturmried, von Wahl, Ab. Galleger.  
Gustav, in Wallbrecht  
Diensten Max Schneider  
Ballgäste.  
Ort der Handlung: Große Provinz-  
stadt. Zeit: Gegenwart.  
Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr.  
Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr.  
Mittel-Preise.

**Färberei Printz**  
65 Pilsain — 500 Angestellte.  
Annahmestellen überal. 1008

**Karlsruher Männerturnverein.**  
**Gut Heil!**  
 Samstag den 21. März 1908, 8 Uhr abends, im Saal III der Brauerei Schrempf **Bierabend** gegeben von unseren Ehrenmitgliedern.  
 Vortrag unseres Mitglieds Herrn Kaufmann Franz Bell (Firma Alb. Glock & Cie.) **Spaziergang d. Alt-Karlsruhe** mit Vorführung von Lichtbildern.  
 Darnach **musikal. u. humorist. Vorträge.**  
 Wir bitten unsere verehrlich. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. 4275.2.2  
**Der Turnrat.**

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.**  
 Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Samstag den 21. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 8501 bis 9000 an unierer Kasse Zähringerstraße Nr. 47 gegen Vorzeigen des neuen Markenbuchs. 3786

**Vereinfachte Stenographie.**  
 Wir eröffnen am Freitag den 20. März, abends 8 1/2 Uhr, in unserem eigenen Unterrichts-Lokal, Markgrafenstr. 41, Seitenbau, einen **Anfängerkurs in Stenographie, System Stolze-Schrey.**  
 Wir laden Damen und Herren zu diesem Kurse freundlichst ein und erlauben uns, darauf hinzuweisen, daß das System Stolze-Schrey sich durch große Einfachheit und Leistungsfähigkeit auszeichnet. 4142.3.3  
 Anmeldungen werden am Eröffnungabend entgegengenommen. Honorar inkl. Lehrmittel 10 Mark.  
**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**

**Museumssaal Karlsruhe.**  
 Sonntag den 22. März 1908, nachmittags präzis **halb 4 Uhr** und abends 8 Uhr  
**Kinderhilfstag**  
 unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoh. der Prinzessin Max **zwei grosse Zauber-Vorstellungen** für Gross und Klein von Herrn **Marcellin Noll** Zauberkünstler und Illusionist aus Strassburg i. Elsass. Das Piano hat Herr Hoflieferant **H. Maurer** gütigst zur Verfügung gestellt.  
**Eintrittskarten im Vorverkauf:** für die Nachmittags-Vorstellung: à Mk. 2.—, 1.50, 1.— und 75 Pfg., für die Abend-Vorstellung: à Mk. 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— in der **Holzmusikalienhandlung Fr. Doert,** Kalsertstr. 159, Eing. Ritterstr. **Telephon 2003.**  
 An der Kasse des Museums sind die Preise um **50 Pfg.** erhöht, mit Ausnahme der Stehplätze. 4151

**Hôtel-Restaurant „Friedrichshof“**  
 (Direktion G. Münzer).  
**Heute, sowie jeden Freitag: Schlachttag.**  
 Jeden abend von **8 Uhr ab Konzert** der **Ungarischen Künstler-Kapelle** bei freiem Eintritt. 4410

**Zum Elefanten. Dachauer-Konzert.**  
 Heute Freitag, 20. und Samstag, 21. März  
 ff. helles und dunkles Moninger Bier. 4343  
 Eintritt frei. Anfang 8 Uhr.

**Neues Fahrrad zu verkaufen.**  
 Gut. Küchenstr. 37, Laden. (Gut. Küchenstr. 1, best. Tisch, 2 eini. Bäckstühle, Bäckstühle bill. zu ver- kaufen. Off. unt. Nr. B10720 an die Exped. der „Bad. Presse“.)

**Badischer Train-Verein Karlsruhe.**  
 Samstag den 21. März 1908, abends halb 9 Uhr:  
**Vereins-Abend** im Vereinslokal Gasthaus zum „König von Preußen“, Adlerstr. 34, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle ehemaligen und aktiven Kameraden zum zahlreichem Besuche freundlichst ein- ladet. **Der Vorstand.**

**Berein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden  
 Samstag den 21. März 1908, abends 8 1/2 Uhr:  
**Zusammenkunft** im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Wörzheim“. Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey.**  
 Freitag, 20. März 1908: **Anfänger- und Mitglieder-vertammg.**  
 im Lokal Goldener Adler. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.  
 Sonntag den 22. März 1908: **Ausflug nach Leutchnereuth** ins Waldhorn. Abmarsch 2 Uhr am Lintenseimer Tor. **Der Vorstand.**

**Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)**  
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden. **Sportplatz an der verläng. Moltkestr. Strassenbahnlinie: Grenadierkaserne. Tennisplätze, Umkleidekabine etc.**  
 Freitag: **Vereinsabend** im „Brig Karl“. 4438  
 Sonntag: **Wettspiele:**  
 1. Mannsch. g. Mannheim, Viktoria  
 Sportplatz 3 Uhr.  
 2. Mannsch. geg. F. C. Mühl- burg 4 1/2 Uhr Sportplatz.  
 3. Mannsch. geg. Mühlb. in Mühlb. Junioren gegen „Frankonia“ 2 Uhr Engländersplatz.  
 Vorm. 10 Uhr Übungsspiel. Einzelungstisch-Tennis spiel liegt ab Mittwoch, 25. März, auf

**Fussballclub „Schwarz-Prinix-Blau“**  
 Freitag: **Balmengarten.**  
 Samstag: **Junioren a. d. Engländer-Platz.**  
 Sonntag auf dem **Sportplatz: Wettspiel** gegen **Strassburger F. V. I.** 3 Uhr.  
 Preise: Spiel 70 Pf., I. Pl. 50 Pf., II. Pl. 30 Pf., Schülerkarten 20 Pf.

**Karlsruher F.-B. Allemania.**  
 Kommen den Sonntag:  
 1. Mannschaft Wettspiel i. Lub- wigshafen, Abfahrt 12 1/2.  
 2. Mannschaft Wettspiel gegen Baden-Baden I.  
 3. Mannschaft Wettspiel gegen Müppurr I.  
 Alle Herren gegen Bruchsal 8. S.

**Eiserne Wendel-Treppe,** ca. 17 bis 20 Stufen hoch, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht, sowie eine noch gut erhaltene, schöne Hän- gelampe. Off. unt. Nr. B10720 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heute eingetroffen:**  
**Junge Hühner** . . . . . Pfund **95** Pfg.  
**Junge Hähne** . . . . . Pfund **92** Pfg.  
**Junge Puten** . . . . . Pfd. **102** Pfg.  
**Kapaunen** . . . . . Pfd. **140** Pfg.  
**Ungarische Hähnchen** Stück v. **160** Pf. an  
**Kieler Fettbücklinge**  
 4 Stück **25** s. Kiste **135** s.  
**Pariser Kopfsalat** Stück **18** Pfg. 4444  
**Geschwister Knoop.**

**Fussballklub „Frankonia“**  
 Karlsruhe. 4439  
 Samstag, 21. März 1908  
**Vereins-Abend** im Lokal „3. Blume“. **Sonntag, 22. März 1908 Wettspiele:**  
 II. M. geg. R. F. C. Union I Exerzierpl. 1/4 4 Uhr.  
 III. M. geg. R. F. C. Union II Exerzierpl. 2 Uhr.  
 I. Junioren gegen R. F. C. I. Junioren 2 Uhr Engländersplatz.

**Verleih-Institut.**  
 Eleg. Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie Theater-Kostüme in großer Auswahl. B10565.3.1 Hirsch, Steinstr. 2.  
**12-14,000 Mk.**  
 1. Hypothek gesucht. Schätzung 26,500 Mark. Zins bis zu 5%. Offerten unter Nr. 4413 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.  
**10000 Mark**  
 mit Nachlass sofort zu verkaufen. Of- ferten unter Nr. B10686 an die Ex- pedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1  
 Ein grauer B10732

**Affenpinscher**  
 mit gelblicher Schnauze hat sich vor einigen Tagen **verkauft**. Es wird gebeten ihn **Stabelstr. 2** abzuliefern.  
**Für Putzmacherinnen!**  
 In ein kleines, aber gut renom- miertes, seit ca. 15 Jahren bestehendes **Putzgeschäft** wird tüchtige, erfahrene **Putzmacherin** als **Teilhaberin** gesucht, die eventuell später das Geschäft ganz übernehmen würde. Ca. 2000 Mk. Kapital erforderlich. **Geschichte** zeitlich nachweisbar! **Gef. Offerten** beliebe man unter Nr. B10626 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten.  
**Friseurgeschäft,** gutgehendes, wegen anderweitigem Unternehmen zu **verkaufen**. Offerten unter Nr. B10602 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Putzgeschäft.**  
 Ein gutgehendes **Spezial-Putz- Geschäft** in einer Fabrikstadt von 60 000 Einwohnern ist **zu verkaufen**. Ein Kapital von 3-5000 Mk. wäre erforderlich. **Gef. Offerten** unter F. K. 4211 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe**, zu richten. 4442.2.1

**Haus-Verkauf.**  
 Bei Karlsruhe ist verziehungshalber ein fast neues 2 1/2 stöckiges **Wohn- haus** um den billigen Preis von **14 000 Mk.**, kleine Anzahlung, sehr günst. Bedingungen, sofort zu **ver- kaufen**. Offert. unter Nr. B10556 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Freiwillige Wagenversteigerung.**  
 Am Samstag den 21. März 1908, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe mit Zustimmung **Ede Wohlhabensweier- u. Schlachthausstraße** (Lohfeld) im Auftrag der Firma **Engen von Steffelin** 25 bis 30 im besten Zustand sich befindliche **Privatwagen**, darunter ein **Schulwagen**, 1 **Leitwagen**, 1 **Möbelrolle**, 1 **schwerer Ma- schinenwagen** und 1 **niebere Steinrolle**, aus dem Fuhrpark der ehemaligen Firma **Blag & Becker** stammend, als überzählig gegen **Barzahlung** öffentlich versteigern. 4376.2.2  
 Die Versteigerung findet **bestimmt** statt. **Karlsruhe**, den 16. März 1908.  
**Berwart, Gerichtsvollzieher.**

**Fahrnis-Versteigerung.**  
 Dienstag den 24. März l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden **Leisingstraße Nr. 8, 2. Stock,** die zum Nachlass des dahier verstorbenen Kaufmanns Herrn **Robert Fritz** gehörigen Fahrnisse gegen **Barzahlung** öffentlich versteigert:  
 Ein aufgerichtetes Bett mit Haarmatratze, 1 **Nachtisch**, 1 **Wasch- kommode**, 1 **Divan**, 1 **Schreibtisch**, 1 **Chiffonnier**, 1 **Secretäre** 1 **Schirmständer**, 1 **runder Tisch m. Dede**, 1 **Zeitungsständer**, 1 **Klosett**, 1 **Zimmerteppich**, **Spiegel** und **Bilder**, 1 **Schließfach**, 1 **Reisekoffer**, **Leberhandtaschen**, 1 **Handkoffer** (Leber), 1 **Kopierpresse**, 1 **gold. Ring**, 1 **goldene Herrenuhr**, 1 **goldene Kette**, **Herren- kleider**, **Weißzeug**, **Vorhänge**, sowie noch **verschiedenes**, wozu **Kaufliebhaber** einladet. 4440.2.1  
**M. Wirnser,** Vorsitzender des Ortsgerichts II, **Zähringerstraße 35.**

**Fortsetzung** der **Capeten-Versteigerung**  
 Samstag den 21. März, nachmittags 2 Uhr, im **Versteigerungslokal Herrenstraße 16.**  
**Josef Hirschmann jr., Auktionator,** Herrenstraße 16. — **Telephon 1916.**

**Restaurant „Frankeneck“**  
 Täglich **Konzerte der Damenkapelle Seestern.** 3402\*

**Kronenfels. Konzert Beck.**  
 Freitag den 20. März: **Konzert Beck.** J. Vogel. B10678

**Metzgerei zu verpachten.**  
 Scherzstraße 23 ist ein schön eingerichteter **Metzgerladen** mit **Wurstküche**, **Wohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli l. J. zu **ver- mieten**. Für einen soliden Geschäftsmann sichere **Erträge**. 4408.2.2  
 Näheres beim dortigen Hausverwalter oder **Stühlingerstraße 3** im Bureau.

Für Brautleute. Während dem Umbau setze ich mein grosses Möbellager sehr billig dem Verkaufe aus.

Jul. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83 Eingang i. Hof.

Danksagung. Anlässlich des Hinscheidens unseres liebverstorbenen u. untergezeichneten Herrn Karl Reinhold, Blechenermeister...

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser lieber Sohn und Bruder Philipp Goss nach langem schweren Leiden zu sich zu rufen.

Gute Stellung bei festem Gehalt u. Vergütung einer Umsatzprämie findet ein fleißiger, solider Herr bei bedeutender Weingroßhandlung.

Zu besuchen ist ausschließlich neu zu gewinnende Privatfundst. Bewerber muß sowohl mit einfacher als auch besserer Kundenschaft verkehren können.

Eine tüchtige Verkäuferin in Strumpfwaren- und Tricotagen-Branche erfahren, findet per sogleich oder später Stellung.

Stellen finden: 2 Einkassierer f. hier u. ausw. per sofort, dau-rnd, 6 Bauschreiner, 3 Lageristen, Bureau- u. Kassendiener, Portier, 12 Kommis, Kontoristen etc.

Mädchen-Gesuch. Ein ehrliches, williges Mädchen wird auf 1. April zu kleiner Familie gesucht.

Werkzeugschmied zum sofortigen Eintritt gesucht. Unterberg & Helmle, Durlach.

Schülererblings-Gesuch. Es können noch 1 bis 2 frächtige junge Leute zur gründlichen Erlernung in der einfachen Maschinenbau und Eisenkonstruktion bei mir eintreten.

Kindermädchen-Gesuch. Suche sofort ein durchaus tüchtiges Kindermädchen mit nur guten Zeugnissen.

Gesucht auf 1. April eine Köchin, welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mitbesorgt.

Stellen suchen. Umsichtiger und gewissenhafter Kaufmann sucht per sofort oder später einen Einkassiererposten.

Junger Mann mit der Kolonialwarenbranche verknüpft, sucht per 1. April d. 3a. Stellung als Kommis.

Bahntechniker, zur Zeit in Stellung, sucht sich auf 1. Mai oder früher zu veränderen, wo demselben Gelegenheit geboten, sich noch weiter auszubilden.

Verh. Gärtner sucht auf 1. April oder später dauernde Stellung. Zu erfragen unter Nr. B10702 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht sof. Stelle als Anfängerin an ein Buffet. Off. u. Nr. B10605 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Mädchen, verfehlt im Schneidern, sucht Stellung nach auswärts als Zimmermädchen auf 1. April. Off. unt. Nr. B10572 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Zimmermädchen sucht per 1. April Saisonstelle in Wadert. Off. unt. Nr. B10721 an die Exp. d. der „Bad. Presse“.

Köchin mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf sofort oder später in ein Hotel oder besseres Restaurant. Zu erfragen B10662 Leisingstr. 41, 4. St.

Zu vermieten. 2 Zimmerwohnung ist per 1. Mai an einzelne Dame oder an Leute ohne Kinder billig zu vermieten.

Kugartenstraße 17 ist eine schöne, große 1 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Wohn- u. Schlafz. Zimmer, gut möbliert, gutes, ruhiges Haus, nächst dem Marktplatz, sind zu vermieten.

Möbliertes Zimmer bei kinderl. Beamtenwitwe ist ein gr. gut möbliertes Zimmer an best. Herrn per 1. April zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit Balkon sofort oder 1. April zu vermieten. Schillerstraße 27, II. St.

Lehrfräulein. In meinem Spezial-Büchergeschäft erhalten junge Mädchen gute Lehrstellen unter Garantie des besten Erfolges.

Lehrfräulein. In meinem Spezial-Büchergeschäft erhalten junge Mädchen gute Lehrstellen unter Garantie des besten Erfolges.

Lehrfräulein. In meinem Spezial-Büchergeschäft erhalten junge Mädchen gute Lehrstellen unter Garantie des besten Erfolges.

Lehrfräulein. In meinem Spezial-Büchergeschäft erhalten junge Mädchen gute Lehrstellen unter Garantie des besten Erfolges.

Lehrfräulein. In meinem Spezial-Büchergeschäft erhalten junge Mädchen gute Lehrstellen unter Garantie des besten Erfolges.

Lehrfräulein. In meinem Spezial-Büchergeschäft erhalten junge Mädchen gute Lehrstellen unter Garantie des besten Erfolges.

Dampfwaschanstalt „Frauenlob“ wäscht und bügelt am schönsten. Repräsentant für Karlsruhe i. B., Ludwig Scharf, 21 Wörtherstr. 11, part.

Selten günstige Gelegenheit! Kompf. eingerichtete Handstricker mit treuer Kundenschaft kontinenzlos, ist umständelhalber billig zu verkaufen.

Milchgeschäft, ca. 240 Liter, ist ganz oder geteilt zu verkaufen.

19 Mr. Bauplatz zu verkaufen. B10663.3.1 Ettlingen, Rheinstraße 85.

Günstige Gelegenheitskäufe. Dampfmaschine, 8-10, 30 bis 40 u. 50-60 HP., 1 Benzomotor u. s. w.

Eine schwarze Bluse mit eleg. weißem Einsatz ist billig zu verkaufen.

Damenkleider, Blusen, Figur, zu verkaufen an Private. B10700. Hebelstraße 18, 3. St.

Gelegenheitskauf für Brautleute! Eine Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung - mit Holz u. Nussbaummatrasen und Spiegelschrank - ist wegen Wegzug preiswert zu verkaufen.

Zu verkaufen. Pol. Bauschornofen 20 Mt., Schreibtisch 30 Mt., Waschmaschine 2 Mt., pol. Pfeffermühle 20 Mt., viereck. Zimmertisch mit Eichenplatte, neu, 13 Mt., eleg. dreiteil. Tischchen 10 Mt., wertvol. Sessel, Schiffsmodell, franz. Bett, bessere Stühle, grauer Kinderwagen, Prinzess, mit eleg. Wägebende, Sportwagen mit Gummi, Wadeneinrichtung.

Zu verkaufen: ein Kuchenschrank, ein Küchenschrank, zwei Zübe, ein Wascheffel, zwei Kuchentische, Glasfen. Klempnerstr. 25, III.

Zu verkaufen in ein vollst. Bett ein einträgl. Schrank, ein Schloßbrunnen und noch verschiedenes. B10677.21 Hiltlindstr. 19, 4. St.

Wegen Umzug sofort billig zu verkaufen: ein Divan, ein Schiffsmodell u. ein sehr gut erhaltenes Bett. B10719.21 Hiltlindstr. 19, 4. St.

Eine Bettlade, Holz, Matrasen, gut erhalten, billig zu verkaufen. 21 B10715 Kronenstr. 8, St. II. I.

Schrank, kleiner Divan, Waschkommode, Boden Teppich sehr billig zu verkaufen. B10735 Kugartenstraße 58, III.

Großer Kleiderkasten zu verk. B10754 Douglasstraße 30, part.

Kindermatratze, neu, für nur 4.90 zu verkaufen. B10722.2. Mar. Grajenstr. 33 (Bad.).

Motorrad, 1 1/2 PS., gut erhalten und gut funktionierend, ist sofort bill. zu ver. B10589 Sophienstr. 13, part.

Ein festes Fahrrad mit 24 u. 26 Zoll Rädern, trittbremsen, handbetätigt, ist zu verkaufen. B10784 2.1. Fasanenstraße 3, 2. St.

Wenig gebraucht. Damenrad zu verkaufen. B10738 Hirschenstraße 32, 1. St.

Damenrad, wie neu, sowie älteres Herrenrad zu verkaufen. B10724 Scherrstr. 18, III, I.

Britischenwägelchen noch neu, sehr billig zu verkaufen; ca. 15-20 Ctr. Tragkraft. Zu erfr. u. Nr. B10676 in der Exp. d. „Bad. Presse“.

Ein noch gut erhalt. Kinderwagen mit Gummirollen ist zu verkaufen. 10706 Sophienstr. 103, 4. St.

Ein weißer Sportwagen u. ein Kinderstuhl, beides gut erhalten, billig abzugeben. B10781 Rudolfstraße 8, part.

Ein gut erhaltenes Kinder-Bieg- und Schwagen mit Gummirollen und Dach ist zu verkaufen. B10747 Gluckstraße 7, 1. St.

Pferd zu verkaufen. Leichtes Haflingerpferd, 10 bis 12 J. alt, kompl. geritten u. gefahren, flotter Gänger, ist preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. B10695 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1.

Jaaghund zu verkaufen. Setter, schönes Tier (männlich), vorzählg. Apporteur zu Wasser und zu Land, unübertrefflich für 80 Mt. zu verkaufen. 4421 Naderstr. 15, part.

3 junge Kanarienvogelchen und 1 -hennchen sind wegen Umzug billig zu verkaufen. Etüd 5 Mt. Schützenstraße 65, III.

Stellen finden. Kaufm. Vakanzen-Bureau, Hiltlindstr. 44, part. Verre. Velleites Institut d. Art am Plage.

Stellen finden: 3 Heizer, 2 Wäscherinnen, 1 Maschinier, 3 Lageristen, 4 Kleinder, 3 Kommis, 3 Kontoristen, 1 Kassegehilfe, 4 Wärter, 2 Aufseher, B10691 2 Wächter, 2 Expedienten, 3 Kassenboie, Einlajnerer, 2 Filialleiter, 4 Verkäufer, 2 Verkäuferinnen verchied. Dr., 2 Wächterinnen, Kontoristin, Kassendame, Empfangsdame u. sonst noch verschied. neue Stellen. Weiterzweigstelle Filial, dah. schnellste Wajierung d. Art am Plage. Aufn. f. Prinzipale gänzl. kostenlos.

Lehrling gesucht auf das kaufmännische Bureau einer tiefen Weingroßhandlung. Gehl. selbstgeschriebene Offerten mit Angabe des seitverigen Bildungsganges unt. Nr. 4431 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein tüchtiger, laibbarer Hausdiener im Alter von circa 20-25 Jahren, mit guten Zeugnissen, findet Stellung bei 4402 Rudolf Vieser, Kaiserstraße 15°

In. Fussbodenlack schnell trockend 2 Pfd.-Dose 95 Pfg. In. Boden-Wichse gelb oder weiß 1/4 Pfd.-Dose 40 Pfg. 1/4 Pfd.-Dose 70 Pfg. Fussbodenöl „Start“ geruchlos, harzt nicht, staubt nicht, Original 1/4 Literkanne 80 Pfg. (Kanne 10 Pfg. surd.)

Stahlspähne fein, mittel od. grob 1/4 Pfd.-Pat. 32 Pfg. 1/4 Pfd.-Pat. 16 Pfg.

Putztücher gute von 20 Pfg. an Schmirgelleinen grob, fein oder mittel Blatt 4 Pfg.

Putzpomade Globus oder Amor Dose 8 Pfg. Panamarinde Patet 8 Pfg. 2,2 empfehlen 4008

Pfannkuch & Co. G. u. v. H. Neu eröffnet: Filiale in Rastatt, Kapellenstraße 18, Ede Rohrerstr.

26 eigene Verkaufsstellen. Stühle werden dauerb. geflocht. u. repariert. Stuhlreiterei: Fr. Ernst, Adlerstr. 3. 3455,8,6

# Ausnahme-Preise für Schuhwaren

Gültig von Freitag bis einschliesslich Mittwoch.

### Für Damen:

- Knopf- und Schnürstiefel, Wichsleder genäht **Ausnahmepreis Paar M 5.75**
- Knopf- und Schnürstiefel, Boxleder, haltbarer Stiefel **Ausnahmepreis Paar M 6.95**
- Knopf- und Schnürstiefel, Chevreaux, mod. Form **Ausnahmepreis Paar M 7.95**
- Knopf- und Schnürstiefel, Chevreaux m. Lackkappe **Ausnahmepreis Paar M 8.75**
- Knopf- und Schnürstiefel, Chevreaux m. Lackkappe **Ausnahmepreis Paar M 10.50**

### Für Herren:

- Schnür- und Zugstiefel, Wichsleder, genagelt **Ausnahmepreis Paar M 6.45**
- Schnallen- und Zugstiefel, Ia. Wichsleder, genäht **Ausnahmepreis Paar M 7.95**
- Schnür- und Zugstiefel, Boxcalf, bequeme Form **Ausnahmepreis Paar M 9.50**
- Schnür- u. Schnallenstiefel, Ia. Boxcalf, eleg. Form **Ausnahmepreis Paar M 10.50**
- Schnür- u. Knopfstiefel, Chevreaux, eleg. breite Form **Ausnahmepreis Paar M 14.50**

Ein Posten Damen-  
**Hausschuhe**  
farbig Filz gefüttert, mit Cordel-  
soble **Ausnahme-Preis Paar**

# 95

**Schul-Stiefel, Wichsleder**  
Grösse 25-26 27-30 31-35  
**Ausnahmepreis Paar M 2.95 3.65 3.95**

Ein Posten Damen-  
**Spangenschuhe,** **2<sup>75</sup>**  
schwarz und farbig  
**Ausnahmepreis Paar**

## Konfirmanden-Stiefel

### Für Mädchen:

- Knopf- und Schnürstiefel, eleg. Form, weiches Leder **Ausnahmepreis Paar M 5.95**
- Knopf- und Schnürstiefel, eleg. Form, mit Lackkappe **Ausnahmepreis Paar M 6.25**
- Knopf- und Schnürstiefel, Ia. Box-Calf **Ausnahmepreis Paar M 8.50**

### Für Knaben:

- Haken-Stiefel, Wichsleder, sehr haltbar **Ausnahmepreis Paar M 5.75**
- Haken-Stiefel, Box-Calf, bequemer Stiefel **Ausnahmepreis Paar M 7.50**
- Haken-Stiefel, Ia. Box-Calf, elegante Form **Ausnahmepreis Paar M 8.75**

Trotz der Ausnahmepreise auf alle Schuhwaren Rabattmarken.

# Herm. Schmoller & Cie.

## August Kühling, American-Dentist

Sprechstunden: vorm. 9-12, nachm. 2-6, Sonntags nur auf Vormerkung.  
Kaiserstrasse 215. — Telephon 1718.  
Garantiert schmerzlose Zahnoperationen mit u. ohne Betäubung.  
Plomben in Gold, Porzellan, Zement, Amalgam etc., Gebisse in Gold,  
Komposition, Kautschak etc., **Stützähne** (auf Wurzeln), **Goldkronen**,  
Brückenarbeiten (Zahnersatz ohne Gaumenplatten).  
Garantie für tadellosen Sitz und schönes Aussehen.  
Langjährige Praxis, gewissenhafte Behandlung. 1043, 26, 25

## Massage

und elektrische 1064\*  
**Vibrationsmassage**  
wird durch ärztlich geschultes  
Personal in und ausserhalb des  
Friedrichsbades ausgeführt.

## Kochherd-Abschlag

Niederlage der  
Gröfsten Rastatter Herdfabrik.  
Westf. und Rastatter Emailherde  
Interessenten wollen meine  
**Kochherd-Ausstellung**  
in der Loreinjahr besichtigen.  
An jedem Herd ist der Preis zu sehen.  
Große Auswahl  
sämtlicher  
Haus- und  
Küchengeräte.  
Aluminium-, sowie das berühmte **Rosmos-Email-Geschirr**.  
Dr. Schmid's Glühstrümpfe.  
Auf sämtliche Artikel **Rabattmarken**. — Bei ganzen Ausstattungen  
Vorzugspreise. Nur beim 3915, 9, 2  
**Herd- und Eisen-Blum, 49 Schützenstr. 49.**

## Abschlag.

Ia feinstes  
**Filder-Sauerkraut**  
so lange der Vorrat reicht  
bei 1 Pfd. 8 Pfg. per Pfund  
5 7  
10 6  
**prima geschälte  
Kastanien**  
bei 1 Pfd. 18 Pfg.,  
bei 5 Pfd. 17 Pfg.,  
bei 10 Pfd. 16 Pfg.  
2,2 empfiehlt 8859

## Bernh. Kranz

Werderplatz 37  
Kaiserstrasse 38  
Telephon 484.  
Ludwigsplatz 65  
Uhlandstrasse 21  
Telephon 2374.

## 999 echte Briefmarken

entf. 230 versch., vor Co-  
starica, Sur., Griechenland,  
Aeg., Can., Ceyl., Arg., Japan,  
Korea, Victor, Mexiko,  
Finnl. u. 1 Japan  
Karte für nur  
Sofort vorher, Müchp 20 Pf. Preisl. gr  
Alb. Potters & Co., Hamburg.

## Echte Perser Teppiche.

Die bei uns gekauften echten  
Teppiche lassen wir 2 Jahre  
lang mit unserer Entstaub-  
ungs-Maschine kostenlos  
reinigen. — Eigene Kunst-  
stopferei im Haus. Aus-  
besserungen werden billigst  
und sorgfältig ausgeführt.



Persönlicher Einkauf im  
Orient, daher unbedingte  
Vorteile im Ein- und Ver-  
kauf.

3650,44

## Dreyfuss & Siegel, Hoflieferanten.

## Ettlinger Weisswaren

für Leib- und Bettwäsche  
kaufen Sie stets gut und vorteilhaft bei  
1745a, 27, 8  
**Conrad Göttler, Ettlingen,**  
neben dem städt. Hospital,  
Bahnhofstr. Ettlingen-Holzhof.

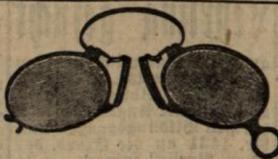
## Hanf-Couverts

mit Firmendruck liefert rasch und billig  
die Druckerei der „Bad. Presse“.



## A. Bauer, Optiker, vorm. J. Grupp

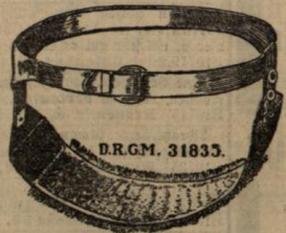
Kaiserstrasse 124 b, im Hause des Herrn Hoflieferant Perrin.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten!  
Spezial-Institut für gewissenhafte Anpassung der erforderlichen Augengläser.  
Wo ich durch Gläser keine entsprechende Hilfe gewähren kann, werde ich augenärztl. Untersuchung anempfehlen.  
Genauste Anfertigung aller augenärztl. Ordinationen. 4027, 6, 2  
In reicher Auswahl und bester Qualität empfehle ich:  
Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Lupen, Kompaße, Höhenmesser,  
Barometer, Thermometer, Schrittzähler, sowie alle opt. Artikel bei billigster Preisstellung.  
Mit Auswahlverbindungen stehe ich gerne zu Diensten. ♦♦♦♦♦♦♦♦ Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.



## Brückenwaagen

für Fuhrwerke und Viehwaagen  
in modernster Ausführung **Laufgewicht- u. Dezimalwaagen, Säulen-  
und Tafelwaagen** fertigt und liefert B5713, 6, 6  
**Herm. Brand, Waagenfabrik.**  
Karlsruhe, Bahnhofstrasse 32.  
Reparaturen werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

## Hygienische Monatsbinden



in reicher Auswahl,  
**Binden**  
Ia. Qualität Dtd. M. — 75.  
Nur Damenbedienung,  
auswärtiger Versand per  
6,3 Nachnahme. 4049

**Geschwister Baer,**  
Spezialhaus für Braut- und  
Kinderausstattungen,  
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 149, I.  
Bei Barzahlung 5% Rabatt.

## Ausverkauf

3844  
von **Motor- und Fahrrädern,**  
**Nähmaschinen** sowie **Zubehörteilen**  
zu enorm billigen Preisen wegen Umzug u. Aufgabe des Ladens.  
**Hans Butsch, Mechaniker, Adlerstr. 8.**